

SÜW JOURNAL

Informationen des Landkreises Südliche Weinstraße

Dezember 2025

Ganz persönlich Freude schenken

Die Zeitschenkerinnen und Zeitschenker nehmen sich Zeit für andere



Tauschaktion:

Die älteste Waschmaschine
hat ausgedient

Hilfsaktion:

Zwei Projekte für bessere
Bildungschancen

Kunstaktion:

Ein schmuckes Hoheitszeichen
für die Weinhoheit

Impressum

Die Sonderveröffentlichung „SÜW-Journal – Informationen des Landkreises Südliche Weinstraße“ erscheint 4x jährlich in den Gebieten Landkreis Südliche Weinstraße und Landau. Auflage: 63.400 Exemplare

Herausgeber / Verlag: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, An der Kreuzmühle 2, 76829 Landau.
In Zusammenarbeit mit der SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG, Amtsstr. 5–11, 67059 Ludwigshafen, www.wochenblatt-reporter.de
Der Landkreis ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den Landrat Dietmar Seefeldt, An der Kreuzmühle 2, 76829 Landau.

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH & Co. KG, Flomersheimer Str. 2–4, 67071 Ludwigshafen

Redaktion: Jens Vollmer (viSdP)

E-Mail: redaktion@suewe.de, Tel. 0621 5902-505

Anzeigen: Mediwerk Südwest GmbH, Amtsstraße 5–11, 67059 Ludwigshafen, www.mediwerk-suedwest.de

Regionalleitung: Christian von Perbandt (verantw.)

Umwelthinweis: Zur Herstellung dieser Ausgabe wurde Recycling-Papier verwendet.

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbeverbotsaufkleber mit dem Zusatzhinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de.



So erreichen Sie uns:

Gewerbliche Anzeigenberatung:

Lars Robbe, Heike Reber, Anette Oeler, Michael Petroll, Rüdiger Profit
E-Mail: wb-landau@mediwerk-suedwest.de;
wb-suedpfalz@mediwerk-suedwest.de

Prospektmanagement: Tobias Ehrenberg, E-Mail: prospekte@mediwerk-suedwest.de

Redaktion: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Kreisverwaltung SÜW (Marina Mandery, Jennifer Back, Christian Heintz), E-Mail: pressestelle@suedliche-weinstrasse.de; Thomas Klein, Pressebüro Klein, Telefon: 06345 4070668, E-Mail: klein-gedrucktes@web.de

Zustellreklamationen: www.wochenblatt-reporter.de/zustellung oder Telefon: 0621 572498-60



Satz & Gestaltung: Crossmedia GmbH, Fürstenrieder Straße 5, 80687 München, Telefon: 089 347073-0, E-Mail: info@crossmedia-online.de, www.crossmedia-online.de



Sehr geehrte Damen und Herren,

wann hat Sie das letzte Mal eine Ansprache tief berührt? Bei mir ist es nur wenige Wochen her. Am Volkstrauertag war ich dieses Jahr unter anderem in Hainfeld eingeladen. Dort hat auch Dr. Helmut Husenbeth, Diakon – und übrigens früherer Redakteur unseres Heimatjahrbuchs Südliche Weinstraße – gesprochen. Äußerst wortgewandt, präzise und voller Lebenserfahrung plädierte er für nichts Geringeres als den Frieden in der Welt. Das hat mir größten Respekt abverlangt.

Herr Dr. Husenbeth hatte in der Vergangenheit schon dazu beigetragen, dass es einen Gedenkstein auf dem Hainfelder Friedhof gibt, der an die Gefallenen, Vermissten und die Opfer von Gewalt aus dem Ort Schmottseifen erinnert. Aus diesem Dorf in Niederschlesien, dem heutigen polnischen Plawna Gorna, waren nach dem Zweiten Weltkrieg Deutsche vertrieben worden. Unter ihnen Prälat Martin Hemmer, der wenige Wochen später in Hainfeld verstarb und dort beigesetzt wurde. Auch in meiner Familie gibt es eine Geschichte von Flucht und Vertreibung: Mein Vater kam 1950 aus Pommern, zunächst nach Hessen, dann in die Südpfalz. 75 Jahre später erinnert man in meiner Familie, in Hainfeld und vielerorts in unserem Landkreis und in Deutschland noch an diese Schicksale. Sie mahnen uns.

Dass Frieden und Freiheit nicht vom Himmel fallen, darüber wird in jüngerer Zeit vor allem im Zusammenhang mit der deutschen Verteidigungsfähigkeit debattiert. Dass unser Land aufgrund der derzeitigen Lage der Welt aus eigener Kraft wehrhaft sein muss, dem stimme ich zu. Doch ebenso bin ich überzeugt: Genauso intensiv und engagiert müssen auch Anstrengungen für den Frieden unternommen werden. Wir sollten den Frieden ins Zentrum stellen und alles dafür tun, dass möglichst viele Menschen weltweit friedlich leben können. Ansätze, Impulse, sogenannte Friedenspläne, kommen dabei vermeintlich auch vom amerikanischen Präsidenten Donald Trump. Doch ich kann mich dem Eindruck nicht verwehren, dass er den Frieden – sowohl in Gaza als auch in der Ukraine – vor allem als Geschäftsmodell sieht, bei dem die USA finanziell profitieren sollen. Ohnehin: Echter Frieden geht über die reine Abwesenheit von Krieg hinaus und bezeichnet, so ist es zum Beispiel im Politiklexikon nachzulesen, eine umfassende und dauerhafte Rechtsordnung und Lebensform, bei der Wohl und Wohlstand der Bürger und Bürgerinnen oberste Ziele sind. Auf diesen Frieden müssen wir hinarbeiten.

Wann könnte die Zeit dafür besser geeignet sein als vor Weihnachten? „Friede auf Erden“ ist die elementare Weihnachtsbotschaft, die die Engel den Hirten im Lukasevangelium überbringen. Ein helles Licht bricht an Weihnachten hinein in die dunkle Welt. Das war in der Weihnachtsnacht so, und vielfach kann es sich wiederholen, wenn wir Menschen uns von diesem Licht berühren lassen. Denn „Friede auf Erden“ beginnt dort, wo wir ihn, den Frieden, täglich zu leben suchen. Dann werden Menschen selbst zu einem Licht in der Dunkelheit, tragen es weiter und stecken andere mit ihrer Begeisterung an.

Wir lassen in dieser Ausgabe des SÜW-Journals daher einige solcher „Lichtbringer“ aus der Region zu Wort kommen. In unserer Titelgeschichte erfahren Sie mehr über zwei unserer Zeitschenkinnen und Zeitschenker, die bei unserem Projekt „Silberruf“ ehrenamtlich ans Telefon gehen, wenn ältere Mitmenschen ein bisschen plaudern wollen. Auch können Sie Interessantes über die bemerkenswerten Hilfsprojekte „Audiopedia“ von Felicitas und Marcel Heyne aus Annweiler und „African Child“ von Sarah Peters aus Niederrotterbach erfahren.

Natürlich können wir von der Südlichen Weinstraße aus nicht die Welt retten. Aber wir können doch einen Unterschied machen. Wenn wir die Handlungsspielräume nutzen, die uns gegeben sind und uns nicht scheuen, den Wert des Friedens in den Mittelpunkt unseres Tuns zu stellen und andere damit zu berühren. So wie es Dr. Helmut Husenbeth an jenem Sonntagmorgen in Hainfeld getan hat.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude mit der neuesten Ausgabe unseres SÜW-Journals und schließe mit besten Wünschen für ein frohes, friedvolles Weihnachtsfest!

Ihr


Dietmar Seefeldt
Landrat der Südlichen Weinstraße

Verbesserter ÖPNV: In der dunklen Jahreszeit lieber nicht selbst ans Steuer?

Abholen lassen oder den Zug nehmen

Gerade im Winter, wenn es rascher dunkel wird oder Nässe auch mal überfriert, fahren viele abends nicht mehr so gern mit dem Auto. Wie passend, dass sich im Landkreis Südliche Weinstraße wichtige Spätverbindungen im ÖPNV zum 14. Dezember weiter verbessern. „Wir engagieren uns für einen Öffentlichen Nahverkehr, der echte Bedarfe deckt und den Menschen im Landkreis SÜW umweltfreundliche und zeitgemäße Mobilität im Alltag ermöglicht“, so Landrat Dietmar Seefeldt.

Flexline: bis 24 Uhr und in mehr Dörfern als bisher

Zusammen mit der Verbandsgemeinde Edenkoben, die die Hälfte der Kosten trägt, weitet der Kreis SÜW das Angebot der VRNflexline SÜW rund um Edenkoben aus. Sich flexibel mit einem Kleinbus abholen lassen geht dann täglich zwischen 8.30 und 24 Uhr in allen Ortsgemeinden in der Verbandsgemeinde Edenkoben. Auch die Villa Ludwigshöhe ist dann mit der VRNflexline SÜW erreichbar. Der Shuttle-Service verkehrt damit ab Mitte Dezember in Edenkoben, Großfischlingen, Kleinfischlingen, Altdorf, Böbingen, Freimersheim, Gommersheim, Vennen, Edesheim, Roschbach, Hainfeld, Flemlingen, Gleisweiler, Burrweiler, Rhodt und Weyher sowie in Hochstadt. Seit einigen Monaten ist außerdem die Ortsgemeinde Bornheim, die im Kreis SÜW liegt, an die VRNflexline Landau (24-Stunden-Service) angeschlossen. Hierfür teilen sich die Verbandsgemeinde Offenbach an der Queich und der Kreis SÜW die Mehrkosten.

Späte Züge im Queichtal und passende Busse

Darüber hinaus startet am 14. Dezember, dem Tag des Fahrplanwechsels, ein verstärkter Bahnverkehr in den späten Abendstunden auf der Queichtalstrecke zwischen Landau und Pirmasens. Täglich kann man dann um 21.41 Uhr ab Landau bis nach Annweiler fahren, also eine Stunde später als bisher.

Auch wer noch spät am Abend aus Richtung Rheinzabern mit der Buslinie 555, mit der 591 aus Speyer oder der 590 aus

Auf dem richtigen Weg.
Auch mit VRNflexline.
Gültig ab Dezember 2025



Anschlussmöglichkeiten Bus Gommersheim Hauptstraße
An / Ab Von / Nach
—:05 Neustadt / Speyer
—:50 Speyer / Neustadt

Haltestelle

Anschlussmöglichkeiten Zug Edesheim Bahnhof

An / Ab	Von / Nach
—:10	Wissembourg / Neustadt
—:29	Neustadt / Karlsruhe
—:31	Karlsruhe / Neustadt
—:48	Neustadt / Wissembourg

Anschlussmöglichkeiten Bus Hochstadt Gasthaus Ochsen

An / Ab	Von / Nach
—:13	Speyer / Landau
—:16	Germersheim / Landau
—:42	Landau / Speyer
—:59	Landau / Germersheim

Jetzt mit der
VRNflexline-App
buchen!



Täglich von 8.30 bis 24 Uhr
telefonisch unter 0621 1077077
oder mit der App „VRN flexline“

Das neue Bediengebiet der VRNflexline SÜW.

www.suedliche-weinstrasse.de/flexline

Germersheim am Landauer Hauptbahnhof ankommt, schafft diesen neuen Spätzug über Godramstein und Siebeldingen nach Albersweiler und Annweiler noch. Freitags und samstags verkehrt außerdem eine weitere Bahnfahrt um 23.04 Uhr ab Landau über Annweiler bis zum Pirmasenser Hauptbahnhof (Ankunft 0.18 Uhr). An diese Bahn sind auch die späten Busse aus Richtung Bad Bergzabern (541), aus Richtung Speyer (591), Germersheim (550) und Bad Bergzabern (540) angebunden. In die Gegenrichtung kann man



Vom Bahnhof Annweiler geht's ab Mitte Dezember noch länger nach Ost oder West durchs Queichtal. Foto: Mandery

künftig freitags und samstags um 22.29 Uhr in Annweiler noch in einen Zug nach Landau steigen, der dort um 22.47 Uhr ankommt. Diese Bahn hat in Landau um 23.02 Uhr zusätzlich Anschluss an die Buslinie 540 in Richtung Bad Bergzabern und um 23 Uhr an den Bus 555 Richtung Herxheim. Letzte Fahrtmöglichkeit auf der Queichtalbahn freitags und samstags in Richtung Landau ist

eine weitere zusätzliche Verbindung, die von Pirmasens (dort ab 22.27 Uhr vom Hauptbahnhof) startet, um 23.24 Uhr den Bahnhof Annweiler verlässt und um 23.42 Uhr den Landauer Hauptbahnhof erreicht. Fünf Minuten später fährt freitagnachts der Bus 539 in Richtung Walsheim ab, freitags und samstags kommen Nachteulen um 0.05 Uhr noch mit der Buslinie 591 Richtung Speyer weiter.

Eingesetzt für die weiteren Spätzüge im Queichtal hatten sich die Landkreise SÜW und Südwestpfalz, und auch das Bündnis für Verkehrswende Südpfalz, das unter anderem eine viel beachtete Petition gestartet hatte. Beschlossen hat die neuen Spätzüge die Verbandsversammlung des ZÖPNV Süd in seiner jüngsten Verbandsversammlung unter Verbandsvorsteher Dietmar Seefeldt. (mm)

**SICHER
GOLD
KAUFEN
bei der Bank.**



Verschenken Sie bleibende Werte. Ob Geschenkkarte, Münze oder Barren – wir haben immer eine Auswahl vorrätig. Fragen Sie Ihren Berater oder bestellen unter www.vrbank-suedpfalz.de/gold



VR Bank Südpfalz

Info

Die VRNflexline SÜW ist ein flexibler Shuttle-Service auf Abruf. Es gilt der ÖPNV-Tarif, mit dem Deutschlandticket oder einer anderen gültigen Zeitkarte ist die Fahrt sogar kostenfrei. Mehr unter www.suedliche-weinstrasse.de/flexline und in der App „VRNflexline“.



Gemeinsam Zeit verbringen lässt es sich bei einem schönen Winter-Picknick, wie hier am Blättersbergweg bei Rhodt, das über den Verein Südliche Weinstraße e.V. gebucht werden kann.

Foto: Südliche Weinstraße e.V., Thorsten Günther



Gisela Fickinger aus Böllenborn (links) und Anja Ehnes aus Landau sind zwei von elf Zeitschenkerinnen und -schenkern des kostenfreien Telefonangebots „Silberruf“. Auch rund um die Weihnachtsfeiertage haben sie ein offenes Ohr für Seniorinnen und Senioren, die Lust auf einen netten Plausch haben.

Foto: Back

Milde Gaben: Es muss weder extravagant noch teuer sein

Dieses Jahr liegt Zeit unterm Weihnachtsbaum

Jedes Jahr stellt sich für viele Menschen spätestens zur Adventszeit die Frage: Was schenke ich meinen Lieben zu Weihnachten? Je nachdem kann dies eine ganz schön teure Angelegenheit sein. Die Ehrenamtlichen des kostenfreien Telefonangebots „Silberruf“, darunter Anja Ehnes und Gisela Fickinger, verschenken unterm Jahr und auch wieder an den Weihnachtsfeiertagen etwas äußerst Wertvolles: ihre Zeit. Wie auch alle anderen etwas ihrer Zeit schenken können.

„Immer diese Schenkerei!“ Diese Aussage haben wohl schon so einige aus dem eigenen Umfeld gehört oder selbst gesagt. Hochkonjunktur hat diese Äußerung gerade jetzt, wenn es um die Planung des Weihnachtsfestes geht. Bilder von Geschenkebergen unterm Tannenbaum ploppen vor dem geistigen Auge auf – eigentlich ganz schön, oder? Doch für viele bedeutet Schenken auch Stress. Das kann damit anfangen, sich zu überlegen, worüber der oder die Beschenkte sich freuen würde, wenn er oder sie doch stets betont, bereits alles zu haben. Der eigentliche Sinn von Weihnachten tritt bei all dem nicht selten in den Hintergrund.

Sogar zur Belastung kann das Schenken auch dann werden, wenn das Geld im Portemonnaie nicht (mehr) allzu locker

sitzt. Vieles ist teurer geworden, bei manchen haben sich vielleicht zusätzlich die persönlichen Umstände geändert. Dabei muss es doch gar nicht die neueste Spielkonsole, das Parfüm oder die Aktentasche aus feinstem Leder zu Weihnachten sein. Denn am Ende sind das nur Gegenstände, die sich ersetzen lassen. Was sich nicht ersetzen lässt, ist Zeit. Diese wird für viele Menschen immer wichtiger, je älter sie werden. Auch Jüngere wünschen sich häufig „mehr Zeit“ – für andere, aber auch sich selbst. Die kommt im hektischen Alltag nämlich oft zu kurz. Zeit gilt oft als der eigentliche Luxus. Warum dann nicht einfach Zeitschenken? Das ist nicht nur flexibel, sondern häufig auch kostengünstiger und nachhaltiger als materielle Präsente. Gemeinsam verbrachte Zeit kann gemeinsame Erinnerungen schaffen, die Bindung zueinander stärken und sich positiv auf unser Wohlbefinden auswirken. Und, das belegt eine aktuelle Studie aus Singapur: Regelmäßige soziale Interaktion kann sogar das Gedächtnis stärken.

Einige Geschenkideen

Wie man Zeit verschenkt, hängt natürlich von den Vorlieben der Schenkenden und Beschenkten ab. Dabei kann es sich um ein nicht ganz alltägliches Erlebnis handeln wie etwa den Besuch

eines Konzerts mit dem Bruder, den Kochkurs mit den Eltern, den Kinobesuch mit dem Kind oder den Theaterabend mit den Großeltern. Der Partner oder die Partnerin freut sich vielleicht über einen bewusst gemeinsam verbrachten Abend als Auszeit vom Alltag. Manchmal sind es aber auch die kleinen Gesten, die nicht nur zu Weihnachten gut ankommen, etwa die Liebsten zum Kaffee einzuladen oder ein gemeinsamer Spaziergang. An der Südlichen Weinstraße liegt das Gute oft vor der Haustür, denn auch im Winter gibt es hier zahlreiche schöne Möglichkeiten, um etwas gemeinsame Momente zu schaffen: etwa bei einer Weinprobe in einem Weingut, einem guten Essen im Restaurant, einem Besuch des Wild- und Wanderparks in Silz oder der Südpfalz Therme in Bad Bergzabern. Oder wie wäre es mit einem Winter-Picknick, buchbar über die Webseite des Vereins Südliche Weinstraße e.V. unter www.suew-shop.de?

Zeitschenken funktioniert natürlich auch als Gefallen für die Beschenkte oder den Beschenkten: Indem man zum Beispiel das Babysitten übernimmt, damit die frischgebackenen Eltern im Freundeskreis mal ein, zwei Stündchen für sich haben. Oder wenn man für den betagten Nachbarn einkaufen geht. Beim Zeitschenken gilt es aber auch zu beachten: Termine

sollten immer mit den Beschenkten abgestimmt und deren Bedürfnisse beachtet werden.

Übrigens: Zeit kann man sich auch selbst schenken. Ein guter Anfang ist es, einen Abend in der Woche etwas für sich selbst zu tun – etwa ein gutes Buch lesen, die Lieblingsserie schauen, sich etwas Leckeres kochen, Yoga und, und, und.

Zeitschenkerinnen aus Überzeugung

Zwei, die regelmäßig – auch über Weihnachten hinaus – Zeit verschenken, sind Anja Ehnes aus Landau und Gisela Fickinger aus Böllenborn. Die beiden sind ehrenamtliche Zeitschenkerinnen des „Silberruf“, eines kostenfreien Telefonangebots des Präventionsprojekts „Gut Leben im Alter“ im Landkreis Südliche Weinstraße. Gemeinsam mit sieben weiteren Mitstreiterinnen und Mitstreitern gehen sie regelmäßig ans Telefon, um mit älteren Bürgerinnen und Bürgern aus dem Landkreis zu plaudern – auch an einem der Weihnachtsfeiertage. Dazu Landrat Dietmar Seefeldt: „Nicht jede und jeder im Landkreis hat die Möglichkeit, die Adventszeit, Weihnachten und Silvester im Kreis der Familie oder Freundinnen und Freunde zu verbringen. Unser Landkreis legt deshalb ein besonderes Augenmerk auf unsere älteren Mitmenschen, von denen sich viele wünschen, an diesen Tagen ein nettes Gespräch führen zu können.“ Gemeinsam mit den Ehrenamtlichen lädt er dazu ein, die Gelegenheit zum Austausch zu nutzen. Der Landrat dankt außerdem allen Engagierten des Telefonangebots, die auch an den Festtagen ihre Zeit schenken. Und das tun sie wirklich von Herzen gerne, wie Anja Ehnes und Gisela Fickinger betonen.

„Unsere Welt ist so schnelllebig; viele nehmen sich gar nicht mehr so richtig Zeit für Gespräche. Da setzen wir als Zeitschenkerinnen an: Wir unterhalten uns gerne mit Menschen und interessieren uns für deren ganz eigene Lebenssituation oder -geschichte“, erklärt Anja Ehnes. „Die Gespräche geben auch uns viel zurück. Oft lernen wir sogar noch etwas dazu“, ergänzt Gisela Fickinger. Zwischen vier und acht Stunden pro Monat investieren die beiden jeweils für den „Silberruf“. Dabei wissen sie, wie schwer es für manche Menschen sein kann, jemand Fremdes anzurufen. Umso wichtiger ist es ihnen zu erwähnen, dass es manchmal sogar einfacher sein kann, mit einer oder einem Fremden zu sprechen. „Niemand, der mit uns oder den anderen Zeitschenkenden telefoniert, muss etwas über sich preisgeben, was er oder sie nicht will – auch nicht seinen Namen, seinen Wohnort oder die Beweggründe,

bei uns anzurufen. Wir wissen es sehr zu schätzen, wenn Anruferinnen und Anrufer uns ihr Vertrauen schenken und behandeln alle Gespräche selbstverständlich vertraulich“, erklärt Anja Ehnes. „Manche sind allein, aber nicht einsam, andere wiederum sind nicht allein, aber einsam. Wir sprechen mit allen, die das möchten“, sagt Gisela Fickinger. Und: „Wir wünschen uns, dass noch viele Menschen mehr bei uns anrufen. Niemand soll denken, er oder sie würde sich uns zumutten und dass es deshalb besser wäre, für sich zu bleiben. Jeder Anruf ist wichtig – und wir freuen uns über jeden einzelnen!“

Wie eine nette Nachbarin

Natürlich komme es auch einmal vor, dass sich die Anruferinnen mit einem Problem bei ihnen meldeten. „Wir sind keine Problemlöserinnen oder Seelsorgerinnen, vermitteln aber gegebenenfalls gerne an andere Stellen. Ich betrachte uns mehr als die nette Bekannte oder Nachbarin, mit der man gerne mal einen Plausch hält“, so Anja Ehnes. Was natürlich nicht bedeutet, dass es keine tiefgründigen Gespräche gebe. Die 62-Jährige nehme daraus selbst vieles an Inspiration mit, wie sie ihr Leben im Alter gestalten möchte. Dabei hofft sie darauf, selbst einmal eine Anlaufstelle wie den „Silberruf“ zu haben. Bei dem kostenfreien Telefonangebot ist sie sozusagen seit Tag eins, also seit 2021 dabei, wurde damals über einen Aufruf in der Zeitung aufmerksam. „Ich rede gern, mag es zuzuhören und habe gerne mit älteren Menschen zu tun. Dazu passt der „Silberruf“



Weihnachten ist die Zeit des Schenkens. Foto: Fick

sehr gut“, so Ehnes, die auch als ehrenamtliche Hospizbegleiterin tätig ist. Ein Jahr später kam auch die ehemalige Erzieherin Gisela Fickinger ins Team, nachdem sie im Amtsblatt von dem Angebot gelesen hatte. „Nach meinem Renteneintritt war ich auf der Suche nach einem sinnvollen Ehrenamt und wurde beim „Silberruf“ fündig“, berichtet die 72-Jährige, die früher ehrenamtlich beim Kinder- und Jugendtelefon tätig war und seit wenigen Jahren Fachberaterin für essbare Wildpflanzen ist. „Zumal ich es ganz angenehm finde, dass wir von zu Hause aus telefonieren und die Zeit während unserer Rufbereitschaft auch anderweitig nutzen können, sollte mal gar niemand anrufen – was selten vorkommt.“ In der Regel seien es mehr Frauen als Männer, die anrufen – die meisten von zu Hause aus, aber auch aus Einrichtungen wie Seniorenheimen. Zwar fragten sie nicht explizit nach dem Alter,

aber Fickinger und Ehnes schätzen, dass sie bereits mit Menschen im Alter zwischen Mitte 60 und über 90 Jahren zu tun hatten. „Meine Beobachtung ist, dass die Welt für viele immer kleiner wird, je älter sie werden, da sie nicht mehr so oft rausgehen können oder wollen“, so Gisela Fickinger. „Da ist das Telefon wie ein Fenster nach draußen“, ergänzt Anja Ehnes. Diese Erfahrung hätten sie auch und insbesondere während der Corona-Pandemie gemacht.

Nicht mehr los als sonst

Selbst da die Einsamkeit bei einigen rund um die Weihnachtsfeiertage, die viele im Kreis ihrer Lieben verbringen, bestimmt noch stärker zutage tritt als sonst: Dass die Anzahl der Anrufer zu dieser Zeit ansteigt, können die Zeitschenkerinnen so nicht feststellen. „Das liegt vielleicht aber auch daran, dass der eine oder die andere sich nicht traut, an solchen Tagen bei jemand anders anzurufen. Aber auch und gerade an den Feiertagen sind wir zum Reden da“, versichern die Zeitschenkerinnen. Sie ermutigen die Seniorinnen und Senioren im Landkreis Südliche Weinstraße, den „Silberruf“ einfach mal auszuprobieren – und gerne auch öfter anzurufen. Auch sie selbst machen sich Gedanken über Weihnachtsgeschenke. Mit einer großen Familie – sie selbst hat fünf Kinder und bald zehn Enkelkinder – war Weihnachten bei Gisela Fickinger immer eine große Angelegenheit. „Aber irgendwann nahm das mit den Geschenken überhand, sodass wir zeitweise dazu übergegangen sind, dass

jeder von uns einen Namen gezogen und nur ein Geschenk verschenkt hat“, erzählt Gisela Fickinger. Auch Anja Ehnes, Mutter einer erwachsenen Tochter, hält es ähnlich zurückhaltend mit dem Schenken von Materiellem – und möchte am liebsten selbst mit Zeit geschenkt werden, auch zum Geburtstag. „Ich brauche keine drei Blumensträuße oder noch mehr Deko. Kommt vorbei, trinkt einen Kaffee mit mir oder geht mit mir spazieren, das bedeutet mir viel mehr.“ Auch Gisela Fickinger freut sich am meisten über geschenkte Zeit.

Weitere Ehrenamtliche gesucht

Der „Silberruf“ indes freut sich über weitere ehrenamtliche Zeitschenkerinnen und Zeitschenker, die Telefondienste übernehmen. Interessierte können sich gerne an die Projektverantwortlichen wenden: Ariane Gilles, Projektleitende von „Gut Leben im Alter“ im Referat Demografie der Kreisverwaltung, Telefon 06341 940-651 oder E-Mail an Ariane.Gilles@suedliche-weinstrasse.de und Harald Nier, externer kommunaler Programmträger des Projekts, Telefon 0152 55361026 oder E-Mail an info@harald-nier-consulting.de.

Neben einer Schulung zu Beginn steht eine Supervisorin zur Verfügung, mit der die Zeitschenkerinnen belastende Gespräche nachbesprechen können. Darüber hinaus finden mehrmals im Jahr Treffen statt, um sich kennenzulernen und auszutauschen, sowie Fortbildungen.

Bei Fragen, so betonen Anja Ehnes und Gisela Fickinger, könnten sie sich auch immer an die Projektverantwortlichen wenden. Dabei fühlen sie sich von allen Stellen wertgeschätzt. „Das macht unseren Einsatz noch einmal wertvoller für uns“, sind sich die beiden einig. (jb)

Erreichbarkeiten des „Silberrufs“



Die Zeitschenkerinnen und Zeitschenker sind über die kommenden Feiertage beziehungsweise zwischen den Jahren wie folgt unter der Telefonnummer 0800 5005020 erreichbar: Freitag, 26. Dezember, Sonntag, 28. Dezember, Montag, 29. Dezember, Dienstag, 30. Dezember, und Freitag, 2. Januar 2026. Die Uhrzeiten sind die gleichen wie im restlichen Jahr: montags, freitags und sonntags zwischen 18 und 20 Uhr sowie dienstags von 9 bis 11 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet, mit der Möglichkeit, eine Nachricht für einen Rückruf zu hinterlassen.

Das Projekt „Gut Leben im Alter“ wird gefördert mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen im Rahmen des GKV-Bündnisses für Gesundheit (www.gkv-buendnis.de). Weitere Informationen über „Gut Leben im Alter“ sind unter www.suedliche-weinstrasse.de/aelterwerden zu finden.

Nebenbei bemerkt

Zeit zu schenken – aber was?



Klar bedeutet Weihnachten so viel mehr als Geschenke. Und doch gehören sie irgendwie dazu. Nun ist es so, dass Heiligabend – Sie kennen das vielleicht – immer wieder so plötzlich kommt. Während einige Menschen in meinem

Umfeld bereits im August die ersten milden Gaben besorgen und bereits das Festtagsmenü geplant haben, bin ich im Team „Auf-den-letzten-Drücker“. Wenn auch nicht ganz so krass wie mein Bruder, der sich in der Vergangenheit nicht selten noch am 24. Dezember ins Kaufhaus-Getümmel gestürzt hat, um die letzten Geschenke zu „jagen“. Sie können sich meinen Puls vorstellen, wenn es dabei auch um gemeinsame Präsente für unsere Eltern ging...

Jedes Jahr nehme ich mir vor, mir früher Gedanken zu machen, was meinen Lieben gefallen könnte – und was sie nicht schon haben. Jedes Jahr muss ich mir eingestehen, dass ich

andere Dinge besser kann als eine frühe Planung. Erst recht, wenn der Kopf voll ist mit anderem Zeug oder die Zeit drängt, den selbstgebastelten Adventskalender noch vor dem 1. Dezember fertig zu haben.

Apropos selbstgebastelt: Etwas Selbstgemachtes kommt, sofern es zu der oder dem Beschenkten passt, ja meist gut an. Als Schenkende zeigt man, dass man sich Gedanken gemacht, sich Mühe gegeben und Zeit genommen hat. Die Möglichkeiten, selbst kreativ zu werden, sind zahlreich: mit einer hübschen Collage oder einem Fotobuch mit Bildern vom letzten Urlaub, selbstgezogenen Kerzen, eigens kreierten Backmischungen,

Selbstgestricktem oder -gehäkeltem, Marmelade mit Früchten aus dem eigenen Garten oder Honig von den eigenen Bienen, um nur einige Ideen zu nennen.

Vor Kurzem habe ich angefangen zu töpfern. Noch ohne Scheibe, nur mit den Händen. Dabei stelle ich mich offenbar gar nicht mal so ungeschickt an. Aber bis ich für meine Lieben etwas Schönes aus Ton gezaubert habe, geht dann doch noch einige Zeit ins Land – schließlich müssen die Werke ja erst einmal trocknen, gebrannt und lasiert werden. Vielleicht ja dann im nächsten Jahr. Ob selbstgemacht oder gekauft – Freude schenken ist doch das Schönste! Aber haben Sie

schon mal Zeit verschenkt? Ich finde die Idee zu schön, um sie nicht selbst umzusetzen. Denn wie oft lässt man sich vom stressigen Alltag treiben und schwupps, sind mehrere Monate ins Land gezogen, bis man sich wieder sieht. Warum also nicht Zeit schenken und direkt ein Treffen planen? Damit wäre dann auch das ewige Grübeln darüber passé, was man schenken soll. Vielleicht verschenken ja auch Sie zu Weihnachten etwas Ihrer Zeit.

Ihre

Jennifer Back

Tauschaktion: Landkreis SÜW ersetzt alte Waschmaschine durch Neugerät

Nach über 40 Jahren reif für die Entsorgung

Wer hat die älteste Waschmaschine im Landkreis Südliche Weinstraße? Mit dieser Frage hatte der Landkreis im September seine mittlerweile dritte Geräte-Tauschaktion auf den Weg gebracht. Auf den Aufruf haben sich rund 90 Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis gemeldet. Darunter auch der Sohn von Karin und Ralf Sponheimer aus Ranschbach. Denn in der Halle neben dem Haus seiner Eltern stand bislang eine über 40 Jahre alte Waschmaschine – die noch immer ihren Dienst tat. Ende Oktober wurde das Gerät von der Firma Elektro Nico aus Bad Bergzabern durch ein neues ersetzt, auf Kosten des Landkreises.

Allein optisch – das wurde klar, als sie nebeneinanderstanden – könnten die zwei Geräte nicht unterschiedlicher sein: Während das alte Miele-Gerät der Familie Sponheimer eher schmal geschnitten ist und seine Öffnung oben hat, also ein sogenannter Toplader ist, steht die um einiges „jüngere Schwester“ der Marke Bosch breiter, mit einem größeren Fassungsvermögen, einer Fronttür und weit moderner da. Kein Wunder, die beiden Waschmaschinen trennen über 40 Jahre! Dieser Altersunterschied macht sich natürlich auch an der Technik und vor allem am Energieverbrauch bemerkbar.

„Uns als Landkreis ist bewusst, dass wir mit diesem Waschmaschinen-Tausch nicht die Welt



Landrat Dietmar Seefeldt (links) und SÜW-Klimaschutzmanagerin Agnes Bartmus (rechts) übergaben gemeinsam mit Nico Sandhövel (Zweiter von rechts) und Hans-Jürgen Lösch von Elektro Nico (links daneben) neben dem Gewinnerpaar Karin und Ralf Gensheimer die neue Waschmaschine. Das ausgediente Altgerät nahmen Sandhövel und Lösch mit. Foto: KV SÜW

retten. Mit der Aktion wollen wir vielmehr die Aufmerksamkeit der Bürgerinnen und Bürger darauf lenken, dass sie ihre Waschmaschinen und generell ihre Haushaltsgeräte auf ihr Alter und ihren Verbrauch hin überprüfen und gegebenenfalls durch energiefreundlichere Neugeräte austauschen. Denn jede eingesparte Kilowattstunde Strom und jeder Liter Wasser weniger sind ein Gewinn für unsere Umwelt“, betonte Landrat Dietmar Seefeldt bei der Geräteübergabe in Ranschbach. Das neue Gerät der Sponheimers verbraucht etwa zwei Drittel weniger Strom und Wasser im Vergleich zum alten, wie Nico Sandhövel, Inhaber von Elektro

Nico, vor Ort berichtete. Vor ausgesetzt, das Gerät werde effizient genutzt und nicht zum Beispiel jeden Tag nur eine halbe Trommel gewaschen. Fünf Maschinen im Finale Die Waschmaschine der Familie Sponheimer setzte sich gegen vier weitere Geräte im Losverfahren durch. Weshalb überhaupt gelost werden musste, erklärte SÜW-Klimaschutzmanagerin Agnes Bartmus: „Anhand der Produktions- beziehungsweise Gerätenummern konnten wir leider nicht mehr nachvollziehen, wie alt genau die Geräte sind. Auch die von uns angefragten Hersteller sowie die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz

konnten uns nicht weiterhelfen. Da die Geräte die übliche Lebensdauer weit überschritten haben, gibt es dazu keine Daten mehr, weshalb man nur noch den gesamten Produktionszeitraum der Modelle und kein einzelnes Produktionsjahr nachvollziehen kann.“ Dieser Zeitraum reichte bei den fünf Finalisten jeweils bis in die 1970er-Jahre zurück. Das Modell der Sponheimers wurde zwischen 1976 und 1984 gebaut – ist also zwischen 41 und 49 Jahre alt.

Wann genau sie die Maschine von ihren Großeltern geerbt hat, daran kann sich Karin Sponheimer nicht erinnern, aber sie sei damals noch relativ neu gewesen. Die alte Waschmaschine ist übrigens eines von drei Geräten im Haus der Familie und wurde bis zuletzt einmal pro Woche für die Arbeitskleidung von Ralf Sponheimer genutzt. Eine weitere ist für den privaten Gebrauch, die dritte für die Wäsche der Gästezimmer. Das Neugerät, für das es von Nico Sandhövel noch vor Ort eine Einweihung gab, wird für den privaten Gebrauch genutzt.

Vom Stampfer bis Tim und Struppi

Unter den rund 90 eingesendeten Fotos erreichten die Kreisverwaltung SÜW so manche Schätze und Kuriositäten. Dazu gehört etwa eine Waschmaschine, die über und über mit Sticken von „Tim und Struppi“,



Ein besonderes Schmuckstück – eine Waschmaschine voll mit Stickern von „Tim und Struppi“ – hat Alexandra Zapfe eingesandt. Foto: Alexandra Zapfe



Ein elektrischer Wäschestampfer aus Zeiten von Waschbütteln und -brettern lief außer Konkurrenz. Foto: Martina Gengenbach

der belgischen Comic-Reihe, beklebt ist. Sie schaffte es aufgrund ihres Alters jedoch nicht in die engere Auswahl. Außer Konkurrenz lief ein elektrischer Wäschestampfer, der zu Zeiten von Waschbütteln und -brettern dabei half, die Wäsche in einer Lauge zu bewegen. (jb)

Ofenführerschein: Wieder Plätze für Online-Schulung zu vergeben

Auch Erfahrene können noch was lernen

Die Tage werden kürzer, die Bäume langsam kahler, und spätestens der Blick auf das Thermometer zeigt, dass die Heizsaison begonnen hat. Der Kreis Südliche Weinstraße veribt auch in diesem Winter wieder für Bürgerinnen und Bürger kostenfreie Zugänge zum Online-Kurs „Ofenführerschein“. Wer den abschließenden freiwilligen Wissenstest besteht, hat nicht nur nachweislich Erkenntnisse gewonnen, sondern erhält auch ein

Zertifikat. Die Rückmeldungen aus der vergangenen Saison haben gezeigt, dass auch erfahrene Nutzerinnen und Nutzer von Kaminen und Holzöfen profitiert haben, es gab viele positive Reaktionen auf das Angebot.

In dem etwa 90-minütigen Online-Kurs der „Ofenakademie“ können sich Ofenbesitzerinnen und -besitzer über das optimale Heizen mit Holz informieren. Von Brennstoff über

Betrieb bis zur Wartung wird den Teilnehmenden praktisches Wissen vermittelt, das direkt zuhause umgesetzt werden kann. So können der Holzbedarf um bis zu ein Drittel reduziert sowie die Rußbildung während des Brennprozesses vermindert werden. „Das geht nicht nur mit länger sauberen Ofenscheiben und insgesamt weniger Verschleiß der Feuerstätte einher, sondern auch mit einer geringeren Schadstoffbelastung im eigenen Wohnraum und einer Reduzierung klimaschädlicher Emissionen“, so Landrat Dietmar Seefeldt. „Wer Holzöfen noch effizienter betreibt, schont damit zugleich den eigenen Geldbeutel und auch unsere Umwelt.“

Hier gibt's den „Ofenführerschein“

Wer den Kurs kostenlos absolvieren will, geht einfach im

Internet auf die Seite www.ofenakademie.de/suedpfalz. Dort kann ein Zugangscode abgefragt und jederzeit mit der Schulung losgelegt werden. Schnell sein lohnt sich, die Plätze sind limitiert. Wenn das Kontingent ausgeschöpft ist, kann der Kurs zwar trotzdem absolviert werden, dann aber auf eigene Kosten. Der Kurs kann jederzeit begonnen oder unterbrochen und später fortgesetzt werden.

Bei Fragen gern an Agnes Bartmus, Klimaschutzmanagerin des Landkreises Südliche Weinstraße, wenden, Telefon: 06341 940-228, E-Mail: agnes.bartmus@suedliche-weinstrasse.de. (mm)



Beim Heizen mit Holz entsteht wohlige Wärme für zuhause. Foto: Bartmus

Tipps

Von Heizungsentlüftung bis zur richtigen Thermostateinstellung, im Klimaschutzportal der Südlichen Weinstraße gibt es viele weitere Tipps der Klimaschutzmanagerin rund um die heimische Heizung: <https://suedliche-weinstrasse.klimaschutzportal.rlp.de/richtig-heizen>

Heizung - Solar - Badsanierung

Traschütz

Familientradition seit 1907

Tel. 06349 - 6226

Magdalenenweg 1
76889 Klingenmünster
info@traschuetz-haustechnik.de
www.traschuetz-haustechnik.de

Termine zum Vormerken

Freitag, 5. Dezember 2025, ab 14 Uhr, Haus der Familie, Luitpoldstraße 22, Bad Bergzabern: „Singt alle mit!“ – **Gemeinsames Singen beliebter Weihnachtslieder** bei Kaffee, Tee und Gebäck. Eine Kooperation des Hauses der Familie und des Landkreises SÜW mit Unterstützung der Stiftung der Sparkasse Südpfalz.

Freitag, 12. Dezember 2025, 18 Uhr, Casino der Kreisverwaltung SÜW, An der Kreuzmühle 2, Landau: **Weihnachtskonzert der Zupfinstrumente der Kreismusikschule SÜW**. Leitung: Bettina Gütermann-Cichorowski.

Montag, 22. Dezember 2025: Wichtig für **Jägerinnen und Jäger**: Die letzte **Trichinenuntersuchung** vor Weihnachten findet statt. Die nächste Untersuchung erfolgt dann am 27. Dezember. Im neuen Jahr läuft ab dem 5. Januar wieder alles turnusmäßig: montags, donnerstags und freitags.

Mittwoch, 31. Dezember 2025: Wichtig für alle, die im **Weinbau** tätig sind: Bis zu diesem Stichtag sind die **Fertigstellungsmeldungen** für die Pflanzungen im Jahr 2024 einzureichen. In der Zeit vom 2. bis 31. Januar findet dann das 2026er-Antragsverfahren „Umstrukturierungsanträge Teil 2“ für Rebpflanzungen statt.

Samstag, 1. November, bis Mittwoch, 31. Dezember 2025: **Wilde Wochen** in der Südpfalz.

Sonntag, 4. Januar 2026, 17 Uhr, Katholische Kirche, Bahnhofstraße 1, Steinfeld: **Neujahrskonzert der „Musiktage Südpfalz“** mit dem Deutsch-Französischen Kammerorchester SÜW-Wissembourg.

Dienstag, 6. Januar 2026, 18 Uhr: **Abgabefrist für Wahlvorschläge zur Landtagswahl 2026**.

Freitag, 9. Januar 2026, 19.30 Uhr, Dalberghalle Essingen: **Neujahrsempfang** des Landkreises Südliche Weinstraße mit Konzert des Kreisjugendorchesters.

Montag, 20. Januar 2026, 9.30 Uhr, Haus der Familie, Bad Bergzabern: **Frauenfrühstück**. Gelegenheit für Fragen rund um den Beruf. In Kooperation mit der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt.

Samstag, 7. und Sonntag, 8. März 2026, Mehrzweckhalle Herxheim-Hayna: **AUFGESPIELT 2026** – Kinder- und Jugendtheatertage des Landkreises Südliche Weinstraße in Kooperation mit dem Chawwerusch Theater.

Samstag, 7. März 2026: Start der Gleichstellungswochen „**Brot und Rosen**“.

Samstag, 7. März 2026, Haus Südstern, Landau: **Frauenfete** zum Auftakt der Gleichstellungswochen „Brot und Rosen“.

Sonntag, 1. März 2026, 18 Uhr, Haus am Westbahnhof, Annweiler-Straße 40a, Landau: **Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“**.

Samstag, 21. Februar bis Montag, 6. April 2026: **Pfälzer Mandelwochen**, am 21. Februar: Vino Lumino, Weinkeller werden zu Lichträumen.

Donnerstag, 26. Februar 2026: **Equal Pay Day**.

Samstag, 14. März 2026, 14 bis 17 Uhr, Kreishaus Südliche Weinstraße, An der Kreuzmühle 2, Landau: **Tag der offenen Tür der Kreismusikschule SÜW**. Für Verpflegung sorgt der Förderverein der Kreismusikschule. (ch)

Personalnotizen aus der Kreisverwaltung SÜW

Mirko Gütermann, Susanne Mohr, Anja Römer und Bettina Thurner sind seit 25 Jahren im öffentlichen Dienst tätig. Während einer kleinen Feierstunde gratulierte ihnen Landrat Dietmar Seefeldt herzlich zum Dienstjubiläum.

Mehr Infos zum Landkreis SÜW als Arbeitgeber und aktuelle Stellenangebote sind unter www.suedliche-weinstrasse.de/karriere verfügbar.

Ehrungen im Landkreis SÜW



Beim diesjährigen gemeinschaftlichen Singen zum Tag der Deutschen Einheit (siehe Seite 8) wurde Chorleiter Peter Kusenbach, der mit seinem Chor „Herztöne“ bei „Deutschland singt und klingt“ die Töne vorgab, eine ganz besondere Ehre zuteil: Er erhielt von Landrat Dietmar Seefeldt die Goldene Wappennadel des Landkreises Südliche Weinstraße. Damit werden Persönlichkeiten im Kreis SÜW ausgezeichnet, deren Leistungen besonders beispielhaft und anerkennenswert sind. Als Mann mit vielen Ideen und als Glücksgriff für die singfreudigen Menschen in der Region – ob Erwachsene oder Schülerinnen und Schüler – bezeichnete Seefeldt den 72-jährigen Kusenbach, der bereits seit 50 Jahren als Chorleiter aktiv ist. Teilweise von bis zu elf Ensembles! Foto: Dieter Hammann



Außerdem hat der frühere Ortsbürgermeister von Gommersheim, Lothar Anton, die Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz erhalten. Landrat Dietmar Seefeldt hat ihm im Kreishaus SÜW die Auszeichnung verliehen, im Namen des Ministerpräsidenten Alexander Schweitzer und in Anerkennung seiner ehrenamtlichen Tätigkeiten im Dienste der Gemeinschaft. Lothar Anton, der seit vergangenem Jahr Ehrenbürger von Gommersheim ist, hat die Ortsgemeinde im äußersten Nordosten des Kreises SÜW zwei Jahrzehnte lang engagiert als Ortsbürgermeister geprägt und auf vielen Feldern entscheidend weiterentwickelt. Zum ganzen Bericht geht es unter www.suedliche-weinstrasse.de/ehrung-lotharanton. Foto: Mandery



Auf Vorschlag von Landrat Dietmar Seefeldt hin erhielt der Unternehmer Albrecht Hornbach aus Annweiler die Wirtschaftsmedaille des Landes Rheinland-Pfalz für seine herausragenden Verdienste um die Wirtschaft des Landes. Da Seefeldt bei der Verleihung in Mainz terminbedingt nicht dabei sein konnte, lud er Albrecht Hornbach und seine Familie Ende Oktober zu einem kleinen Empfang ins Kreishaus in Landau ein. Der Landrat würdigte nicht nur den unternehmerischen Weitblick des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Hornbach Baumarkt AG und Vorstandsvorsitzenden der Hornbach Management AG, sondern auch dessen soziales Engagement: „Das Wirken von Albrecht Hornbach ist beeindruckend, denn es verbindet Wirtschaftskraft mit sozialer Verantwortung. Es schafft Arbeitsplätze und stärkt unsere Region, wofür wir als Landkreis sehr dankbar sind.“ Mehr dazu unter www.suedliche-weinstrasse.de/ehrung-albrechthornbach. Foto: Back



Bei der diesjährigen Ehrung langjährig Engagierter in Sportvereinen des Landkreises ging die Sportehrenplakette für 40 Jahre Vereinszugehörigkeit beim Volleyballclub Hainfeld 1985 an Jürgen Heil. Er ist nicht nur vier Jahrzehnte – also seit der Gründung des Vereins – dort Mitglied, sondern auch Vorsitzender. Eine Sportehrennadel für 25-jähriges Engagement in einem Sportverein erhielten Peter Laux (Allgemeiner Sportverein Eschbach e.V.) Christian Bullinger, Walter Müller (beide Schützenverein Herxheim e.V.), Robert Blesinger, Kurt Jochim, Walter Jochim, Markus Maier, Kurt Rieder (alle Sportverein Viktoria Herxheim), Rolf Wetzka (SV Viktoria Herxheim, davor Sportverein Herxheimweyher e.V.), Michael Kunz und Marita Schlindwein (beide Turnverein Herxheim e.V.). Weitere Fotos vom Ehrungsabend gibt es unter www.suedliche-weinstrasse.de/ede-2025. Foto: Dieter Hammann

IT'S CHRISTMAS

Winterliche und weihnachtliche Klänge aus Pop, Jazz und Klassik

mit Sandie Wollasch, Andrea Ritter & Daniel Koschitzki

Freitag, 19. Dezember, 19 Uhr

Tickets bei allen reservix-Vorverkaufsstellen oder online unter: herxheim.reservix.de - ggf. Restkarten an der Abendkasse

VILLA WIESER, OBERE HAUPSTR. 3, 76863 HERXHEIM
WWW.HERXHEIM.DE

Veranstalter: Ortsgemeinde Herxheim



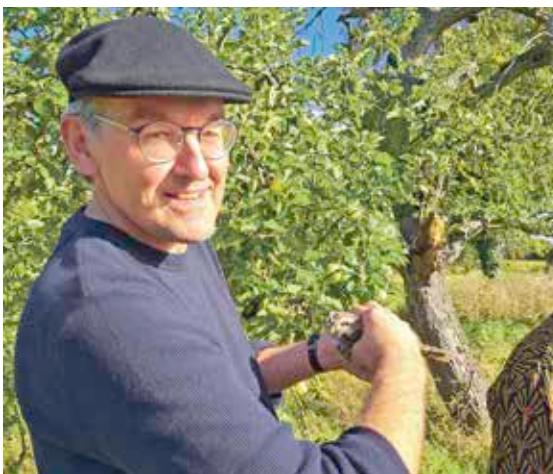
Was war los?

Ein Rückblick auf Besonderes in den vergangenen Monaten aus Sicht des Landkreises Südliche Weinstraße



Feierliche Einbürgerungen: 39 Personen mit Wurzeln in 20 Nationen hat Kreisbeigeordneter Uwe Huth bei einer Feierstunde im September ihre jeweilige Einbürgerungsurkunde übergeben. Beim nächsten Termin im November waren es 49 Personen aus 26 verschiedenen Nationen, die Landrat Dietmar Seefeldt eingebürgert hat. Damit haben diese Menschen die deutsche Staatsangehörigkeit mit allen Rechten und Pflichten.

Foto: Mandery



Ende September flatterten sechs junge Steinkäuze aus dem Wild- und Wanderpark Südliche Weinstraße in die Freiheit. Wildpark-Geschäftsführer Daniel Kraus sowie Erster Kreisbeigeordneter Georg Kern (Foto) brachten die Jungvögel sicher in ihre neue Heimat im badischen Dettenheim. Die Eltern der Käuze wurden vor einigen Jahren von einer dortigen Interessengemeinschaft zur Nachzucht an den Silzer Park übergeben. Seither gab es schon mehrere Male Nachwuchs, der ausgewildert werden konnte.

Foto: WWP



Die diesjährigen Kulturtage der Südlichen Weinstraße rücken das „savoir vivre“, die französische Lebenskunst, in den Mittelpunkt. Aber nicht voller gängiger Klischees über Frankreich, sondern durch die Linse zeitgenössischer Kunst von deutschen und französischen Künstlerinnen und Künstlern und im Dialog miteinander. Los ging es Anfang Oktober im Gewölbekeller des Hohenstaufensaals in Annweiler, im November folgten eine Graffiti-Aktion und ein Workshop in Wissembourg (Frankreich). Dort findet als nächstes, ab 16. Januar, eine deutsch-französische Gruppenausstellung statt. Mehr unter www.suedliche-weinstrasse.de/kulturtage.

Foto: Mandery



Rund 30 Teams mit jungen Mitgliedern der Hilfs- und Rettungsorganisationen aus den Landkreisen Südliche Weinstraße, Germersheim und der Stadt Landau haben bei der sechsten Queichtal Challenge im September entlang der Queich gezeigt, wie gut sie verschiedene Aufgaben lösen. Ähnlich einem Spiel ohne Grenzen ging es nicht ums Gewinnen, sondern um das gemeinsame Erlebnis. Mit dabei war auch eine Gruppe der Jugendfeuerwehren der polnischen Stadt Oświęcim (früher Auschwitz), die im Rahmen eines Austauschs in der Südpfalz zu Gast war.

Foto: Back



Es war nicht das erste Mal, aber es war gewiss etwas ganz Besonderes: Der Fanfarenzug Trifels-Herolde e. V. aus Annweiler am Trifels wirkte am ersten Oktoberfest-Wochenende im September beim traditionellen Trachten- und Schützenzug in München mit. Die rund 40 Musikerinnen und Musiker marschierten musizierend durch die Münchener Innenstadt – wie zuletzt vor 50 Jahren. Mit vor Ort war auch Landrat Dietmar Seefeldt, der den Umzug gemeinsam mit Thomas Hirsch, Präsident des Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz, vom Straßenrand aus verfolgte.

Foto: KV SÜW



Rund 250 Gäste waren der Einladung von Landrat Dietmar Seefeldt ins Dorfgemeinschaftshaus in Bornheim gefolgt, um am Tag der Deutschen Einheit, dem 3. Oktober, bei „Deutschland singt und klingt“ gemeinsam zu singen. Zum vierten Mal beteiligte sich der Landkreis zusammen mit dem Chorverband der Pfalz e.V. und dem Kreischorverband Südpfalz e.V. an der bundesweiten Aktion.

Foto: Dieter Hammann



Unter dem Titel „eARTh – 20 Jahre Kunst- und Naturschutzreisen durch vier Kontinente“ zeigte die bildende Künstlerin Jacklyn Gratzfeld im Herbst im Kreishaus der Südlichen Weinstraße rund 30 ihrer Werke aus den vergangenen beiden Jahrzehnten. Im Zentrum ihrer Arbeit stehen Skylight-Ölgemälde und Tierdarstellungen. Die Ausstellung gab Einblick in die Reisen Gratzfelds durch Asien, die USA, Afrika und die Pfalz. „Diese Werke spiegeln meine tiefe Verbundenheit mit der Natur wider und sind Ausdruck meines Wunsches, dem stummlosen Teil der Natur eine Stimme zu geben“, sagte die Künstlerin.

Foto: Mandery



Je 1250 Euro haben das Haus der Familie in Bad Bergzabern und der Verein „Silberstreif – gegen Altersarmut in LD & SÜW e.V.“ aus dem Erlös der Landkreis-Veranstaltung „Marktplatz der Begegnung“ erhalten. Im Kreishaus Südliche Weinstraße haben Dekan Dietmar Zoller vom Protestantischen Kirchenbezirk Bad Bergzabern und Dr. Maximilian Ingenthron, Vereinsvorsitzender von Silberstreif, die symbolischen Schecks entgegengenommen; aus den Händen von Landrat Dietmar Seefeldt, Benjamin Hirsch, dem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Südpfalz, sowie Antonia Böhl und Regina Leydecker vom Serviceclub Soroptimist International Landau, der die Gäste bewirtet hatte. Ein Rückblick auf die Veranstaltung ist unter www.suedliche-weinstrasse.de/mdb verfügbar.

Foto: Mandery

1583,40 Euro haben die Gäste des vom Seniorenbeirat des Landkreises SÜW veranstalteten Theaterabends Ende Oktober gespendet! Diese Summe geht an den Verein „Silberstreif – gegen Altersarmut in LD & SÜW e.V.“ Der Verein bietet älteren Menschen Hilfe bei finanziellen Nöten und fördert Teilhabe. Rund 300 Gäste waren in die Festhalle nach Offenbach gekommen, um das Stück „Maria hilf“ des Chawwerusch Theaters (Foto) zu sehen. Der Eintritt war frei, Spenden waren zugunsten von Silberstreif möglich. Archivfoto: Helmut Dudenhöffer



Dieses Datum war in der letzten Ausgabe des SÜW-Journals sogar Teil der Rätsel-Lösung, und viele hatten es sich im Kalender markiert: Am 8. und 9. November gab es bei der Verkaufsausstellung SCHMUCKES Wochenende in der Kreisverwaltung SÜW allerlei Exquisites und Schönes zu entdecken. Das eine oder andre Weihnachtsgeschenk war vielleicht auch dabei.

Foto: Mandery

Das Heimatjahrbuch für den Landkreis SÜW 2026 wurde im November im Kreishaus präsentiert. Für alle, die sich für regionale Geschichte und Pfälzer Kultur interessieren, ist das Büchlein jedes Jahr ein Highlight im Herbst – oder ein passendes Weihnachtsgeschenk! Die neueste Ausgabe steht unter dem Titelthema „Bühne und Leinwand in der Südpfalz“ und ist im Buchhandel, im SÜW-Shop im Kreishaus, ebenso im SÜW-Online-Shop unter www.suew-shop.de sowie direkt beim Ranschbacher Landluftverlag erhältlich.

Foto: Mandery



Die Kunstausstellung „Eine Tüte Sonnenschein“ von Brigitte Sommer brachte Sonnenschein in den November und in die Kreisverwaltung. Brigitte Sommer stellte nach 1992 und 2016 bereits zum dritten Mal im Kreishaus SÜW aus. Im Zentrum der gezeigten Werke stand die Farbe, alles geschieht aus der Farbe heraus, sie ist Basis und Grundstock jeder Arbeit. Die Künstlerin Brigitte Sommer riet dem Publikum bei der Ausstellungseröffnung: „Genießen Sie die Zeit und nehmen Sie etwas Positives mit auf die Reise.“ Dann ließ sie eine kleine Überraschung verteilen: mit kräftigen Gelbtönen bemalte Papiertüten – eben eine Tüte Sonnenschein.

Foto: Mandery

Gemeinsam haben SÜW-Gleichstellungsbeauftragte Isabelle Stähle, VG-Gleichstellungsbeauftragte Marita Rothmann, Kathrin Flory, Bürgermeisterin der Verbandsgemeinde Bad Bergzabern, und Landrat Dietmar Seefeldt am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, dem 25. November, ein Zeichen gesetzt: Sie hissten – gemeinsam mit Mitgliedern des Zonta Clubs Bad Bergzabern – vor der Verbandsgemeindeverwaltung, dem Schloss in Bad Bergzabern, eine Flagge der Frauenrechtsorganisation „Terres des Femmes“. Gewalt gegen Frauen ist und bleibt weit verbreitet – auch an der Südlichen Weinstraße. Sie geschieht oft im Stillen, und sie muss enden. Foto: Wolfgang Faber



Felicitas Heyne bei einer Projektreise nach Uganda neben dem Mitarbeiter der dortigen Partnerorganisation. Die Frauengruppe bekommt von ihm erklärt, wie der Player funktioniert, worum es bei den Inhalten geht.

Foto: Marcel Heyne



Eine Frauengruppe in Tanzania beim Anhören der Inhalte der soeben verteilten solarbetriebenen MP3-Player. Foto: Marcel Heyne



Üblicherweise sind die Player blau, aber für die Kooperation mit dem Malteserorden (im Kongo) hatte sich dieser als Partnerorganisation rote Player gewünscht (wegen des roten Malteser-Logos) und natürlich auch bekommen. Foto: Marcel Heyne

Audiopedia: Ein privates Hilfsprojekt aus der Südpfalz sorgt weltweit für Furore

Bessere Wissensteilhabe für Frauen

Als eine der bekanntesten und in den verschiedenen Medien stets präsenten deutschen Psychologinnen hat Felicitas Heyne schon immer bei ihren Analysen Zusammenhänge aus dem Blickwinkel von Frauen betrachtet. Viele Jahre war sie in Landau in der Frauenarbeit tätig und betreute von sexualisierter Gewalt betroffene Frauen und Mädchen. In einer Dokumentation die Hilflosigkeit einer jungen Mutter in Indien zu sehen, deren Kind die Nahrungs- aufnahme verweigerte, inspirierte sie zu einem privaten Hilfsprojekt für bessere Bildungschan- chen für Frauen in Entwicklungs- und Schwellenländern.



In einer Dorfschule in Kyamulibwa (Uganda) ist Marcel Heyne (hinten links) vor Ort dabei, wie eine Frauengruppe in der Nutzung der Player unterwiesen wird. Anhand eines überlebensgroßen Demo-Papp-Players, den der Mitarbeiter dort hoch hält, können alle Frauen sehen, welchen Knopf er zur richtigen Bedienung meint. Foto: Felicitas Heyne

„500 Millionen Frauen weltweit können weder lesen noch schreiben, für rund die Hälfte aller gesprochenen Sprachen existiert gar kein Schriftsystem. Wissen in geschriebener Form bleibt deshalb zahlreichen Frauen unzugänglich, was wiederum negative Auswirkungen auf deren Kinder in sich birgt“, war für Felicitas Heyne klar, dass nur eine hörbare Wissensvermittlung in Frage kam. „Ich habe immer die Ideen und Anliegen und komme damit zu meinem Mann Marcel, der sie dann technisch und betriebswirtschaftlich umsetzen muss“, erklärt die im Alten Schulhaus im Annweiler Stadtteil Gräfenhausen lebende Psychologin die familiäre Umsetzung der angestrebten Bildungsidee. „Bei uns kann man sich über alles und immer per Internet und andere Quellen informieren, in einem Dorf im

Regenwald kennen Frauen oft weder ihre Rechte noch wissen sie etwas über Kinderkrankheiten“, ging es ihr darum, etwas gegen die soziale Ungerechtigkeit zu unternehmen.

Mit „Audiopedia“ haben Felicitas und Marcel Heyne als alleinige Geschäftsführende der gemeinnützigen Gesellschaft 2016 eine kostenlose Plattform für hörbares Wissen geschaffen, die genau auf Frauen und Mädchen in Entwicklungsländern zugeschnitten ist. Sie enthält Hunderte einfacher, aber lebenswichtige Inhalte zu Themen wie Gesundheit, Familienplanung, Frauenrechte, Finanzen, Landwirtschaft und vieles mehr. Die Playlists mit den leicht verständlichen und alltags-tauglichen Informationen können über verschiedene, einfach zu bedienende Audioplayer abgerufen werden. „Je nach lokalen und regionalen Voraussetzungen

kommen vom solarbetriebenen Audioplayer über einfache Handys bis zu Bluetooth-Lautsprechern verschiedenste Geräte zum Einsatz. Oft werden die Infos auch in Gruppen oder bei Veranstaltungen mit mehreren Personen



Beim Hören von Audiopedia ergibt sich für die Frauen auch ein sozialer Erfahrungsaustausch. Foto: Marcel Heyne

ausgetauscht“, baut Marcel Heyne aufgrund der vielen positiven Feedbacks das technische System immer weiter aus und sucht nach optimaler Umsetzung und Verbreitung der Plattform, „die dort weitermacht, wo Wikipedia aufhört“. Die Erstellung der Playlists erfolgt über Expertinnen und Experten und ist als Zugang geschützt, die Downloads und die Weiterverbreitung sind indes frei zugänglich und erwünscht. Als Träger für die Infos dienen unter anderem auch Micro-SD und SD-Karten, entsprechend sind auch neben Spenden und Patenschaften für Audiopedia gebrauchte SD-Karten, die dann neu bespielt werden, jederzeit willkommen.

„Um die Wissensvermittlung zu verstärken, wurden viele Infos auch musikalisch als Lieder oder Rapsongs verfasst, weil sie bei den Frauen so leichter im Gedächtnis bleiben. Mitunter können wir auch auf die Unterstützung durch lokale Radiosender bauen“, ist Felicitas Heyne stolz darauf, schon rund 15 Millionen Frauen erreicht zu haben. Mit ihrer Wissensplattform Audiopedia

wurde sie bereits zu den Vereinten Nationen in New York eingeladen, die diese Wissensquelle als bahnbrechende Lösung zur Förderung von Geschlechtergleichheit und Bildung anerkannt haben. Auch wenn dies die Bedeutung ihrer Arbeit für die Frauen unterstreicht und die Erfolgsgeschichte von Audiopedia zeigt, ist es für Felicitas Heyne eine weitaus größere persönliche Freude, wenn eine Frau irgendwo in Südamerika über Audiopedia erfahren hat, dass ihr starker Husten vom Rauchen kommt und diese dann die Information zu vielen weiteren Personen weiterträgt und im Idealfall alle das Rauchen einstellen. „Es geht uns in erster Linie um die Wissensvermittlung an Frauen, in vielen Fällen wird aber der soziale Kontakt der Frauen, werden ihre Netzwerke ausgebaut, wenn sie vielerorts zur ‚Hörbibliothek‘ zusammenkommen und ihre verschiedensten Erfahrungen austauschen“, zeigt sich Felicitas Heyne glücklich über die positive Nebenwirkung ihrer weltweiten Bildungsarbeit für Frauen. (kl)

Info

Weitere Informationen gibt es unter www.audiopedia-foundation.de. Wer Audiopedia unterstützen möchte, kann eine Patenschaft übernehmen oder eine Spende richten an Spendenkonto VR Bank Südliche Weinstraße eG, IBAN DE59548913000080797206. Wer eine Micro-SD-Karte spenden möchte, findet weitere Informationen über die Aktion „Wir setzen alles auf eine Karte“ unter www.Kartenretter.de. Kontaktadresse: Altes Schulhaus, Hahnenbachstraße 21, 76855 Annweiler am Trifels

Resilienzcafé: Gemeinschaft und seelische Gesundheit an der Südlichen Weinstraße stärken

Austausch, Inspiration und viele Ideen für starke Dörfer

„Guud esse, dringe unn bab-bele“ – die Pfälzer Lebensart an sich kann schon resilient machen, also die seelischen Abwehrkräfte stärken. Das ist eine der Erkenntnisse aus dem Resilienzcafé, zu dem Landrat Dietmar Seefeldt in Zusammenarbeit mit der Initiative „Die Pfalz macht sich/dich stark. Wege zur Resilienz“ des Instituts für Technologie und Arbeit (ITA), des Pfalzklinikums und weiterer Partner kürzlich in die Kreisverwaltung Südliche Weinstraße eingeladen hatte. Rund 50 Interessierte – (Orts-) Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, in Vereinen und Selbsthilfegruppen engagierte Menschen sowie weitere Ehrenamtliche haben die Veranstaltung am 10. Oktober, dem Welttag der Seelischen Gesundheit, besucht.

„Äußerliche Einflüsse wie zum Beispiel wegfallende Angebote oder Medien, wie das Smartphone, mit denen wir viel Zeit verbringen, können dazu führen, dass wir Gemeinschaft nicht mehr so gut können wie früher. Umso wichtiger sind Veranstaltungen wie das Resilienzcafé, bei denen gelungene Projekte aus dem Dorfleben vorgestellt werden und es Zeit für Austausch gibt, wie das Thema der starken Gemeinschaft gemeinsam angegangen werden kann“, so Landrat Dietmar Seefeldt bei seiner Begrüßung. Resilienz entsteht dort, wo Menschen sich begegnen und füreinander da seien. Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Veränderungen braucht es neue Formen des Miteinanders – und Akteurinnen und Akteure, die mit gutem Beispiel vorangehen.

„Gemeinschaft und soziale Unterstützung sind zentrale Pfeiler in der Resilienz. Dort, wo Gemeinschaft gelebt wird und die gegenseitige Unterstützung Normalität ist, fühlt man sich wohl und lebt dort gerne. Deshalb braucht es auch zukünftig engagierte Menschen und gute Ideen, um diese Stärken in den Kommunen zu erhalten und zu entwickeln“, sagte Dr. Harald Weber, Koordinator der Resilienzinitiative, bei seinem Grußwort.

Info

Für weitere Informationen oder bei Fragen stehen Barbara Dees, Betriebliche Gesundheitsförderung bei der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, oder Irina Kast von der Resilienzinitiative per E-Mail zur Verfügung: barbara.dees@suedliche-weinstrasse.de beziehungsweise irina.kast@pfalzklinikum.de

Kurzvorträge und „Suppengespräche“

Sieben Ortsbürgermeisterinnen und -bürgermeister sowie weitere Engagierte berichteten in kurzweiligen Vorträgen unter dem Motto „Gemeinsam stark. Resilienz trifft Dorfleben – wir denken die gesunde Kommune neu“ über unterschiedliche Facetten des Dorflebens. Hier zählen auch kleine Beiträge, wie Christine Krieg, die Vorsitzende von „Rohrbach tut gut e.V.“, berichtete: Viele ältere Menschen könnten zwar keinen Dienst mehr leisten, aber sie schenken

für den Weihnachtsmarkt „Rohrbacher Zimtzauber“ Gläser mit selbstgemachter Marmelade, die der Verein verkaufen könnte. In Dörrenbach engagieren sich nach Angaben von Udo Derieth, Gemeinderatsmitglied und Vorsitzender des Fördervereins, beispielsweise „Zugezogene“ und „Alteingesessene“ zusammen bei der Organisation von Festen. Jede Person, die helfen kann, sei willkommen und müsse dafür nicht unbedingt einem Verein beitreten. Weitere kurzweilige Vorträge hielten Selina Benoist von der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz, Gerda Wagner, Ehrenamtliche der Rheuma-Liga Rheinland-Pfalz, Peter Jean, Ortsbürgermeister Ilbesheim, Kathrin Flory, Bürgermeisterin der Verbandsgemeinde Bad Bergzabern und Ortsbürgermeisterin von Klingenmünster, sowie Vera Krupinski, Bewegungsmanagerin SÜW der Initiative „Land in Bewegung“ des Landes Rheinland-Pfalz.

Die Quintessenz: Ein gutes Netzwerk, ins Tun kommen und aktiv werden oder bleiben – das sind wichtige Zutaten für die Gemeinschaft, und für die Resilienz. Und die kann nicht nur jeder Mensch für sich stärken, auch ganze Kommunen können resilient sein oder werden. Bei „Suppengesprächen“ nach den Vorträgen tauschten die Teilnehmenden Visitenkarten und Ideen aus und waren sich einig: Eine gute Gemeinschaft und ein Ort, wo sich die Menschen treffen können, tragen dazu bei, seelisch gesund zu bleiben. Die Veranstalterinnen Barbara Dees, betriebliche Gesundheitsförderung der Kreisverwaltung



Die Organisatorinnen und Organisatoren sowie die Referentinnen und Referenten des ersten Resilienzcafés. Foto: Initiative

SÜW, und Irina Kast von der anzufangen – das sind die besten Zutaten für starke, seelisch gesunde Dörfer. Der Erfolg des Auftakts hat gezeigt, wie groß Netzwerk, gegenseitige Unterstützung und der Mut, einfach das Interesse an Austausch und Vernetzung ist. Daher sollen

künftig kleine, aber feine Resilienzcafés an der Südlichen Weinstraße folgen. Ziel dabei wird sein: Menschen zusammenzubringen, Impulse zu geben und die Idee der seelisch gesunden Kommune in die Fläche zu tragen. Das Resilienzcafé hat eindrucksvoll gezeigt: Seelische Gesundheit beginnt im Miteinander. Ob am Dorfmittelpunkt, beim gemeinsamen Fest oder am Suppentisch – wo Menschen sich begegnen, wächst Vertrauen, Stärke und Lebensfreude.“

Der Landkreis Südliche Weinstraße wird gemeinsam mit dem Institut für Technologie und Arbeit (ITA), der Resilienz-Plattform des Pfalzklinikums und weiteren Partnern weiterhin Wege suchen, um diese Stärke in den Kommunen zu fördern – Schritt für Schritt. (jb/bd)



Photovoltaik

inkl. Montage ab 9.999 Euro

- PV-Markenkomponenten
- 0 % Mehrwertsteuer
- Regionale Handwerker

Thüga Energie GmbH
Bahnhofstraße 104
67105 Schifferstadt
beratung@thuega-energie.de
Telefon: 06235 4903-1500

thüga
Energie
Energie kann mehr.

Abfälle abgeben: Gut vorbereitet geht's schneller

So läuft's rund beim Besuch im WertstoffWirtschaftszentrum

Samstagmorgen, der Koffer-
raum bis oben hin voll: Grünschnitt vom Garten, der alte Teppich aus dem Wohnzimmer, dazu noch ein Karton mit Kabelsalat und alten Büchern. Wer jetzt zum ersten Mal an einem der beiden WertstoffWirtschaftszentren (WWZ) im Landkreis, Nord bei Edesheim oder Süd bei Billigheim-Ingenheim, vorfährt, merkt: Hier läuft es anders als beim schnellen Gang zur Mülltonne, denn hinter dem WWZ steckt ein durchdachtes System. Es ist nicht kompliziert, und mit ein wenig Vorbereitung läuft die Entsorgung vor Ort reibungslos. Das Team des Eigenbetriebs WertstoffWirtschaft (EWW) kennt die typischen Fragen und hat deshalb praktische Tipps zusammengestellt: von der Waage am Eingang über die richtige Sortierung bis hin zur letzten Abladung.

Zu Hause beginnt der reibungslose Ablauf

„Je besser vorsortiert, desto schneller geht's“, heißt es von den Mitarbeitenden des WWZ. Wer also schon zu Hause seine Abfälle trennt, spart sich und anderen Zeit. Die Liste der Gebühren und Entgelte des EWW hilft dabei, die einzelnen Fraktionen, nach denen auf dem WWZ getrennt wird, richtig zuordnen. Diese findet sich auf der Webseite des EWW unter www.suedliche-weinstrasse.de/abfallgebuehren (Punkt 5 und 6). Bei weitergehenden Fragen zur richtigen Entsorgung oder zu den Gebühren vor Ort hilft die Abfallberatung weiter (Kontakt siehe unten). „Lieber einmal mehr fragen“, lautet hier die Devise.

Ankommen, Auto aus und anmelden

Bevor es überhaupt auf das Gelände geht, beginnt die Anlieferung auf den WWZ mit einem kurzen Stopp: Vor der Einfahrt heißt es warten, bis die Waage frei ist. Nach der Anmeldung im Wiegehaus kommt eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter ans Fahrzeug und fragt bei den Bürgerinnen und Bürgern nach, welche Abfälle angeliefert werden. „Wir schauen kurz rein, damit die Abladung und später auch die Abrechnung passt. Das dauert meist keine Minute“, erklärt das Team. Wer zudem genau weiß, was alles im Auto geladen ist, punktet bei den Mitarbeitenden. „Wenn jemand sagt: Ich habe einen Lattenrost, Metall und eine alte Matratze dabei, dann wissen wir sofort, wo's hingehört. Mit dem Begriff ‚Sperrmüll‘ können wir vor Ort allerdings erst einmal wenig anfangen“, so die Mitarbeitenden vom WWZ. Auch vermeintlich nichtige Wertstoffe, die entsorgt werden wollen, seien es ein paar Batterien oder nur eine geringe Menge Metall, sollen vorab angemeldet werden.

Während der kurzen Wartezeit gilt: Motor bitte ausschalten. Das schont nicht nur die Umwelt, sondern auch die Ohren, besonders bei größeren Fahrzeugen wie Traktoren. Ist die Anmeldung erledigt und wurde erklärt, wo was abzuladen ist, kann die Fahrt aufs Gelände auch losgehen.

Auf dem WWZ: Abladen und gerne nachfragen

Die Mitarbeitenden stehen nicht nur bei der Einfahrt mit Rat und Tat zur Seite, auch auf dem Gelände stellen sie den reibungslosen



Die im Boden eingelassenen Waagen an den Einfahrten der WertstoffWirtschaftszentren (oben WWZ Süd, unten WWZ Nord) darf erst befahren werden, wenn sich kein weiteres Auto mehr darauf befindet.

Fotos: Schäfer

Ablauf sicher: „Wenn wir beim Abladen dann hinschauen, ist das kein Misstrauen. Wir wollen einfach sicherstellen, dass alles richtig sortiert wird.“ Wer sich dabei unsicher ist, darf jederzeit nachfragen. Das Team hilft gerne weiter.

Was nicht erlaubt ist: etwas vom Gelände mitnehmen. Sobald die Abfälle abgegeben wurden, gehören sie dem öffentlich-rechtlichen Entsorger. „Wir erleben ab und an, dass jemand noch etwas aus dem Container einladen möchte. Das wäre zum einen Diebstahl und ist zum anderen aus Sicherheitsgründen verboten“, erklärt Rolf Mäckel, Werkleiter des EWW.

Klassische Irrtümer in den WWZ

Ein echter Klassiker ist Grünschnitt mit Erde: Grünschnitt von Privathaushalten wird bis zu einer Menge von drei Kubikmetern pro Anlieferung kostenlos angenommen, doch nur dann, wenn keine Erde mehr daran haftet, um die Verwertung danach zu gewährleisten. Auch bei Keramik passiert oft ein Missverständnis: Alte Teller oder Tassen landen fälschlicherweise im sauberen mineralischen Bauschutt, und die Mitarbeitenden müssen nachsortieren. Dabei liegt die richtige Sammelstelle für Keramik direkt nebenan, aber dennoch auf einem anderen Haufwerk. Ein paar Meter weitergefahren, und schon ist alles korrekt entsorgt.

Thema Elektroaltgeräte: Akkus und Batterien, die nicht fest verbaut sind, müssen vorher entfernt werden. Vor Ort können sie separat angenommen werden. Fest verbaute Akkus hingegen

dürfen und sollen im Gerät bleiben. „Beim Ausbau besteht nämlich Verletzungsgefahr. Das ist ein vermeidbares Risiko, das man nicht eingehen sollte“, erklären die Profis vor Ort. Weniger bekannt ist, dass Motoröl bei den beiden WWZ gegen eine Gebühr angeliefert werden kann, alte Farben beziehungsweise Farbreste hingegen nicht. Die sind ein Fall für die Problemabfallsammlung, die nur zu bestimmten Terminen auf den WertstoffWirtschaftszentren stattfindet. Mehr dazu gibt es online unter www.suedliche-weinstrasse.de/problemabfall. „Am Ende zeigt sich: Wer die Hinweise beherzigt, spart nicht nur Zeit, die eigene und die der anderen Anliefernden, sondern trägt auch aktiv dazu bei, dass Wertstoffe sinnvoll weiterverarbeitet werden können. Das WWZ ist damit weit mehr als eine reine Sammelstelle, sondern vielmehr ein Baustein für gelebte Kreislaufwirtschaft im Landkreis“, so Werkleiter Rolf Mäckel. (cs)

Abfallberatung

Die Abfallberatung des EWW hilft bei Fragen rund um die korrekte Entsorgung von Wertstoffen und informiert über anfallende Gebühren bei der Anlieferung auf den WWZ, telefonisch unter den Nummern 06341 940-420, -428, -429 oder per E-Mail an eww@suedliche-weinstrasse.de.

Öffnungszeiten der WertstoffWirtschaftszentren

(Annahmeschluss jeweils eine halbe Stunde früher): WWZ Nord bei Edesheim: montags bis freitags von 7 bis 17 Uhr sowie am ersten und dritten Samstag des Monats von 8 bis 12 Uhr. WWZ Süd bei Ingenheim: montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr sowie am zweiten und vierten Samstag des Monats von 8 bis 12 Uhr. Mehr unter www.suedliche-weinstrasse.de/WWZ

Großer Fabrikverkauf

Bettwaren direkt vom Hersteller

10% Rabatt auf Alles!*
15% Rabatt auf Kuscheldecken*

(*Es sind keine weiteren Rabatte verrechenbar)

Aktionszeitraum 01.12.2025 bis 20.12.2025

Vom 22.12.2025 bis einschließlich 02.01.2026 bleibt unser Geschäft geschlossen!

Bettwaren · Matratzen · Lattenroste ·
Bettwäsche · Boxspringbetten · Polsterbetten

HÄUSSLING
new experience of sleep



Öffnungszeiten

Di. & Do. von 15-18 Uhr
Fr. & Sa. von 9-13 Uhr

Heinrich Häussling GmbH & Co.
Branchweilerhofstr. 200 · 67433
Neustadt · Tel.: 06321/9173-0
info@haeussling.de

Immer informiert bleiben mit der SÜW-WertstoffApp

- Aktuelle Informationen und wichtige Kurznachrichten auf dem Startbildschirm
- Individuellen Standort wählen und persönliche Informationen laden
- News und wichtige Infos als Push-Meldungen aufs Smartphone
- Alle Termine in verschiedenen Kalenderansichten
- Annahmestellen für Abfälle aller Art mit Ortsangabe und Öffnungszeiten, inklusive Kartenansicht und Navigation
- Standortabfrage zum noch leichteren Finden der nächsten Sammelstelle
- Termine für die Leerung in den eigenen Kalender übertragen
- Mobile Problemabfallsammlung sofort im Blick
- Ansprechpartner und Kontaktinformationen finden



Alle Informationen und Termine der Abfallentsorgung sind selbstverständlich auch auf der Homepage des Eigenbetriebes unter www.suedliche-weinstrasse.de/eww zu finden.

Weitere Informationen zur App gibt es unter www.suedliche-weinstrasse.de/wertstoffapp.

Goldschmiedekunst: Annette Schleuning fertigte die Krone und die Amtskette der SÜW-Weinhoheiten

Goldene Weintrauben als schmucke Hoheitszeichen

Was für eine Südpfälzerin oder einen Südpfälzer schon alltäglich und selbstverständlich sein mag, sieht ein Außenstehender oft mit ganz anderen Augen. So mag es wohl auch bei Annette Schleuning gewesen sein. Die Goldschmiedemeisterin aus Karlsruhe war schon als Kind mit ihren Eltern oft in die Pfalz zum Wandern und Genießen gekommen. Seit 2009 fertigt sie in ihrem Atelier am Obertorplatz in Landau Schmuckunikate. Dazu gehören auch die vielen Insignien verschiedenster Weinhoheiten, die sie geschaffen hat. Als Novum gestaltete sie jetzt auch die Amtskette für die erste männliche Weinhoheit der Südlichen Weinstraße Johannes Keller.

Mit zwei Entwürfen beteiligte sich Annette Schleuning 2017 bei der Ausschreibung zum neuen Diadem der Weinprinzessinnen der Südlichen Weinstraße. „Ich wollte weg vom bisherigen Weinlaub der Diademe, es sollte moderner, zeitloser werden. Mit wertigen Materialien sollte auch die Wertschätzung für die Prinzessinnen zum Ausdruck kommen, die als Repräsentantinnen des regionalen Weins einen ausgezeichneten Job leisten“, freute sich Annette Schleuning über den erteilten Auftrag. Aus einer Kombination von 24 Karat Gold mit Sterlingsilber sind



Annette Schleuning bei der Anfertigung der Krone für die Weinprinzessinnen der Südlichen Weinstraße. Foto: Schleuning



Als Anhänger oder ohne Trageband als Brosche kann Johannes Keller, die erste männliche Weinhoheit an der SÜW, sein Hoheitszeichen tragen.

Foto: Verein Südliche Weinstraße

die Trauben in der Mitte des Diadems getrieben, die den sonnenverwöhnten Wein in der Südpfalz symbolisieren. Jede Traube ist ebenso ein Unikat wie die rechts und links in Silber gearbeiteten Sektperlen eines guten Winzerseks. Im oberen Teil des Diadems finden sich die stilisierten Pfälzer Berge und verspielt in die Sektperlen und Trauben eingearbeitet wurden die Buchstaben

„Südliche Weinstraße“. „Es ist doch schön, dass sich immer wieder junge Menschen finden, die ihre Freizeit opfern und sich in den Dienst für den Südpfälzer Wein stellen und bereit sind, ihn ein Jahr lang zu repräsentieren“, kam die Goldschmiedin auch gerne dem Wunsch nach bessem Tragekomfort und mehr Leichtigkeit nach.

Für die neu zu schaffende Amtskette für Johannes wählte Annette Schleuning den mittleren Teil des Prinzessinnen-Diadems. „Es sollte nicht so amtlich wie etwa eine Bürgermeisterkette werden“, entschied sich die Herrin der Krone für zwei lockere Kreationen. Johannes hat nun die Wahl, sein Hoheitszeichen als Anhänger zum Umhängen oder als Brosche beispielsweise fürs Anzugs-Revers zu tragen. In 24 Karat Gold und Sterlingsilber ist auch der Anhänger aus einzelnen, ebenfalls als Unikate geschaffenen Trauben gefertigt, die aus Platzgründen nur die Buchstaben SÜW tragen. Als Bänder stehen einmal ein aus Kork gearbeitetes Modell (die Idee hierzu stammt von ihrer Mitarbeiterin) zur Verfügung oder eines aus dem Stoff der Winzerkittel. Beide sollen den Bezug zum Wein und den Winzern herstellen. Diadem der Prinzessin und Anhänger der männlichen Weinhoheit sind so stilvoll passend aufeinander

abgestimmt und symbolisieren den Einklang der beiden Weinhoheiten der Südlichen Weinstraße. Ob es nächstes Mal wieder ein Mann und eine Frau werden, ist nicht festgelegt; je nachdem, wer am meisten überzeugt, werden unabhängig vom Geschlecht die Weinhoheiten der SÜW ausgewählt.

„Mir war es wichtig, etwas Nachhaltiges und Zeitloses zu schaffen, das nicht nach kurzer Zeit schon wieder altbacken wirkt“,

war der Anspruch von Annette Schleuning an sich selbst. Die Leichtigkeit, wie sie das Leben in der Südpfalz empfindet, war dabei immer eine wichtige Maßvorlage für ihre Kreation. Dass Weinhoheiten nicht nur für den Wein stehen, sondern auch jene prickelnde Spritzigkeit verkörpern, die Wein, Sekt und Winzerschaft auszeichnet, können die schmucken Hoheitszeichen von Annette Schleuning auf unverwechselbare Weise zum Ausdruck bringen. (kl)

WEIHNACHTEN UFF PÄLZISCH

Geschenkideen im SÜW Shop



suew-shop.de

Sie versprühen Weihnachtsschwung

Weihnachtskonzerte: LJO-Brass lädt nach Edenkoben und Landau ein

Musikalischer Bogen vom Barock zur Neuzeit

Am zweiten Adventssonntag, 7. Dezember, um 17 Uhr in der Protestantischen Kirche in Edenkoben und am 2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember, um 17 Uhr in der Landauer Stiftskirche lädt das Blechbläserquintett LJO-Brass zu seinen traditionellen Weihnachtskonzerten ein. In diesem Jahr begrüßen die Musiker als Solistin die Violinistin Leonie Flaksman.

Das abwechslungsreiche Konzertprogramm reicht von der Musik Giovanni Gabrielis und barocken Klängen Johann Sebastian Bachs und Antonio Vivaldis über Werke von Claude Debussy und Peter Tschaikowski bis hin zu Kompositionen des 20. Jahrhunderts und des Jazz. Dabei präsentiert LJO-Brass auch zahlreiche eigene Arrangements und Transkriptionen. Die ehemaligen Solo-Blechbläser des Landesjugendorchesters Rheinland-Pfalz, Felix Schauren



Auch in diesem Jahr lädt LJO-Brass mit einem abwechslungsreichen und anspruchsvollen Programm zum traditionellen Weihnachtskonzert ein. Foto: Jura Germanyuk

persischer Musik), der Basel Sinfonietta (ein zeitgenössisches Sinfonieorchester) und dem Prospero Consort (ein Barockensemble). Auch als Orchestermusikerin und Solistin tritt sie regelmäßig auf. (ljo/kl)

Info

Mehr Infos, auch zum Kartenvorverkauf unter www.ljo-brass.de/konzerte.

Ihr kompetenter Partner – von der Planung über die Ausführung bis zum Service!

Will
POOLS & WELLNESS

Schwimmbad · Whirlpools · SwimSpas · Saunen

Wellness im Garten: TÄGLICH EIN GENUSS!



- Keine Baumaßnahmen erforderlich
- 230 V-Stromanschluss genügt
- Mit Gartenschlauch befüllbar

Am Weidensatz 4
76756 Bellheim

Fon 0 72 72 / 7 00 72-0
Fax 0 72 72 / 7 00 72-27

Größte ständige Whirlpoolausstellung in der Pfalz!

www.whirlpool-info.de
info@whirlpool-info.de

 **HotSpring**
Portable Spas



Die Kinder von African Child, die derzeit unterstützt werden.

Foto: African Child



Daniel vor seinem Zuhause auf dem Land. African Child legt großen Wert darauf, dass die Kinder die Verbindung zu ihren Familien bewahren.

Foto: African Child



Auch Daniel war eines der Straßenkinder in Kampala, um die sich Sarah Peters kümmert und mit ihrem Hilfsverein eine Ausbildung ermöglicht.

Foto: African Child

African Child: Bildungsprojekt für Straßenkinder in Uganda

Als eigenständige Persönlichkeit in der Gesellschaft Fuß fassen

Gemeinsam mit ihrer Freundin Carolin Gröbert unternahm Sarah Peters aus Niederrotterbach nach ihrem Studienabschluss als Realschullehrerin eine Afrikareise und sah sich dort auch mit den vielen Straßenkindern in der ugandischen Hauptstadt Kampala konfrontiert. Schnell war für sie klar, hier etwas machen zu wollen, um diesen Kindern eine bessere Bildungschance zu ermöglichen. 2010 gründeten sie den Verein „African Child“ und haben bis heute über 50 Kinder in Uganda unterstützt, einige von ihnen haben sie von der Grundschule bis zur Universität begleitet.

„Weil wir wissen, dass Bildung der Schlüssel für ein eigenständiges Leben ist und sie die Kinder dazu befähigt, als eigenständige Persönlichkeiten in der Gesellschaft Fuß zu fassen, stehen wir den Kindern in jeder Lebenslage zur Seite“, macht Sarah Peters deutlich, dass ihr gemeinnütziger Verein nicht vor Ort etwas überstülpen möchte, sondern realitätsbewusst sich an den dortigen Strukturen orientiert. Was immer der Grund war, warum die überwiegend Jungen auf der Straße gelandet sind, ist es für Sarah Peters und ihren Hilfsverein wichtig, dass die Kinder nach Möglichkeit fest bei ihren Familien verwurzelt bleiben, da diese als



James Lukwago hat seinen Weg gemacht. Er kam als Straßenkind zu African Child und ist heute der Leiter der Organisation in Uganda. Nach Abschluss seines Jurastudiums möchte er unter anderem kostenlos Frauen beraten, die sich keinen Anwalt leisten können. Foto: African Child

wichtigstes soziales Netzwerk ein bedeutender Anker für die Kinder sind.

Ein Paradebeispiel, wie ihre Unterstützung auch nach Umwegen und vielen Jahren dennoch zum erhofften Ziel führt, ist James Lukwago, der als 15-Jähriger in die Obhut von Sarah Peters und „African Child“ kam. „Wir wollen Räume schaffen, damit sich die jungen Menschen nach ihrem individuellen Talent selbst verwirklichen können“, berichtet sie, wie James in der Schule als cleverer aufgeweckter junger Mann schon früh den Wunsch hegte, Jura zu studieren. Da für ein Studium zunächst das Geld nicht ausreichte, nahm er eine Festanstellung in einer Bank an, zeichnete sich dort aus und

erhielt dann ein Stipendium für sein Jurastudium. James Lukwago ist heute der Ansprechpartner für „African Child“ vor Ort, übernimmt alle administrativen Aufgaben und will, so war es immer sein Ziel, nach Abschluss seines Studiums kostenlos Frauen, die sich keinen Anwalt leisten können, in juristischen Angelegenheiten unterstützen. Schulische wie berufliche Ausbildung ist in Uganda mit hohen Kosten verbunden. „Rund 42.000 Euro benötigen wir jährlich, um den derzeit 20 betreuten Kindern eine (Aus)Bildung zu ermöglichen“, verweist Sarah Peters darauf, dass man nicht allen ein Studium finanzieren kann, sondern weitestgehend nach den Wünschen der Kinder, vor allem

aber nach deren Talenten und Fähigkeiten die Unterstützung ausrichtet. Mittragen kann man den gemeinnützigen Verein durch eine Mitgliedschaft (15 Euro im Jahr) eine Patenschaft oder die Aktion zu Weihnachten, eine Spende zu verschenken. Eine große Einnahmequelle ist zudem der alljährlich stattfindende Spendenlauf in Steinfeld, der in diesem Jahr bereits zum 10. Mal stattfand und knapp 10.000 Euro erbrachte. „Außer Geldspenden freuen wir uns selbstverständlich auch über jedes Engagement, das man in die Vereinsarbeit einbringen möchte“, würde sich die Mitinitiatorin des Vereins über jede Form der Entlastung freuen. Alleine und mit der ganzen Familie war Sarah Peters schon zigmals in Uganda, opferte nicht nur viel Zeit und sehr viel Geld für ihr Herzensprojekt, sondern baute auch ein gut funktionierendes Netzwerk auf und stellte viele Kontakte zu anderen NGOs her. „Als weiße Frau in einem anders geregelten politischen System seine Ziele zu verfolgen, ist nicht immer leicht“, gab es durchaus auch Augenblicke der Verzweiflung für Sarah Peters. Ein Junge, der seinen Abschluss schaffte und somit sprichwörtlich seinen Mann in der Gesellschaft stehen und eine Familie mit besseren Perspektiven für seine Kinder gründen kann, ermutigt sie aber immer wieder, ihre Arbeit fortzuführen. Denn „African Child“ kennen die Straßenkinder in Kampala als Anlaufstelle, wo man ihnen dank vieler Helfender eine Zukunftsperspektive zeigt. (kl)

Info

Weitere Informationen finden Sie unter www.africanchilduganda.com. Weihnachtsaktion: Verschenke eine Spende. Als alternatives Weihnachtsgeschenk kann man eine zweckgebundene Spende für Schulmaterialien, Kleider, Bücher, Schulgebühren oder sogar eine Ziege, direkt für die Kinder in Uganda, machen.

Spendenkonto: African Child,
VR Bank Stuttgart, BIC: VOBADESS,
IBAN: DE65 6009 0100 0472 6480 04
Oder Sie werden Mitglied, Patin oder Pate oder melden sich als Sponsorin oder Sponsor.



Wer zu Weihnachten vielleicht eine Spende verschenken möchte, kann einfach den QR-Code scannen.

Kreisvolkshochschule: Rückblick aufs vergangene Jahr

Erwachsenenbildung dort, wo die Menschen leben

Lernen im ländlichen Raum hat seine ganz eigenen Bedingungen. Die Wege sind oftmals weiter als in einer Stadt, die Angebote sind seltener, die Zeitfenster kleiner. Umso wichtiger sind Orte, die Bildung dorthin bringen, wo Menschen leben. Die Kreisvolkshochschule (kvhs) Südliche Weinstraße tut genau das. Natürlich beschäftigt sich das Team um die Leiterin Monika Kukyte bereits mit dem Programm fürs kommende Jahr. Doch lohnt sich auch ein Blick zurück auf das Jahr 2024, in dem zahlreiche Interessierte die Angebote der kvhs und ihrer Außenstellen wahrgenommen haben – mit Zahlen, die die Arbeit der Kreisvolkshochschule deutlicher beschreiben als jede Theorie.

Frauen stärken ihre Gesundheit, Männer ihre Sprache

Gesundheitsbildung war 2024 neben den Deutschkursen für Neuzugewanderte der am

stärksten frequentierte Bereich. Dabei gibt es insgesamt betrachtet große Unterschiede bei der Belegung der Kurse: Mit weit über 1000 Teilnahmen in diesem Bereich waren Frauen die aktivsten Teilnehmenden. Bei den männlichen Teilnehmern, von denen insgesamt etwa ein Viertel so viele wie die Frauen den Weg zur kvhs mit ihren Außenstellen gefunden haben, war der Sprachen-Bereich mit 185 Teilnahmen am beliebtesten.

„Die Sparte Kulturelle Bildung – Malerei, Textil, Handwerk, Foto/Film, Gesang – kam auf über 250 Belegungen, was zeigt, dass Kreativität im Landkreis einen festen Platz hat“, berichtet kvhs-Leiterin Monika Kukyte.

Von großer Bedeutung für die persönliche Entwicklung ist ein zahlenmäßig kleiner Bereich: die Grundbildung. 30 Frauen

und 28 Männer stärkten hier ihre Kenntnisse in Lesen, Schreiben und Rechnen – Fähigkeiten, die Alltagssicherheit schaffen und Teilhabe ermöglichen.

Seit mehreren Jahren Kooperation mit dem Jugendamt

Ein besonderer Schwerpunkt in der Zusammenarbeit mit dem Jugendamt SÜW lag auch 2024 wieder auf den Kita-Fortbildungen: Im vergangenen Jahr gab es acht Fortbildungen mit 386 Unterrichtsstunden und 122 Teilnahmen. „Weiterbildung, die direkt in pädagogischer Arbeit ankommt, ist ein Mehrwert für die ganze Region“, ist die kvhs-Leiterin überzeugt. Andere Bereiche der Qualifikationen für das Arbeitsleben wie beispielsweise Online-Formate für die kaufmännische Bildung zeichnen nur Teilnahmen im einstelligen Bereich, „aber ihre Wirkung für einzelne Lebensläufe



Turnbeutel mit dem vhs-Logo sind beliebt – ebenso wie die Angebote im Bereich Gesundheit oder Sprache. Foto: Mandery

misst sich in neuen Chancen, nicht in Massentauglichkeit“, so Monika Kukyte.

Natürlich gab es wieder jede Menge Vorträge in verschiedenen Sparten: 31 Beiträge von Referentinnen und Referenten boten Orientierung in Geschichte,

Psychologie, Kommunikation, Länderkunde, Recht und Umwelt. All das wäre ohne die Zusammenarbeit und starken Partnerschaften kaum möglich: So wurden bei der Kreisvolkshochschule und ihren Außenstellen im vergangenen Jahr 46 Kooperationsveranstaltungen mit Schulen, Vereinen und Behörden angeboten; diese machten Bildung in der Fläche möglich – nah, bedarfsgerecht, verlässlich. „Warum das wichtig ist? Weil Lernen vor Ort nicht nur Wissen vermittelt. Es schafft Anschluss, stärkt Selbstvertrauen, hält Menschen beweglich – beruflich, körperlich, gedanklich.“ (kvhs)

Info

Alle Angebote der Volks hochschulen im Landkreis SÜW gibt es unter <https://vhs-suew.de/>

Spürbar beWeglicher

„Fünf Esslinger“: Übungsangebot wird fortgesetzt

Der Landkreis bleibt in Bewegung

Nach dem erfolgreichen Start am landesweiten Bewegungsaktionstag am 2. Oktober geht das Programm „Fünf Minuten – Fünf Stationen – Fünf Esslinger“ im Kreis SÜW in die nächste Runde. Bei den Übungen „Fünf Esslinger“ handelt es sich um ein Bewegungsprogramm von Dr. Martin Runge, das Beweglichkeit, Gleichgewicht, Kraft und Ausdauer fördert – und so nachhaltig zur Gesundheit und Lebensqualität beiträgt. Es richtet sich an alle, die mit wenig Aufwand mehr Bewegung in ihren Alltag bringen möchten – egal ob jung oder jung geblieben, sportlich Aktive oder Einsteiger.



Barbara Dees, bei der Kreisverwaltung SÜW für die betriebliche Gesundheitsförderung zuständig, lädt gemeinsam mit Vera Krupinski, Bewegungsmanagerin SÜW der Initiative „Land in Bewegung“ des Landes Rheinland-Pfalz, Interessierte dazu ein, die „Fünf Esslinger“ näher kennenzulernen und Anregungen für die Durchführung und auch Anleitung der Übungsreihen zu erhalten. Die Teilnehmenden erhalten – neben theoretischem Input und

konkreten Erläuterungen zu den Übungen – von Vera Krupinski, Barbara Dees und Übungsleiterin Petra Cuadra Infomaterial.

„Bewegung ist die beste Medizin – und das Schöne ist: Jede und jeder kann sofort damit anfangen! Die fünf Esslinger sind leicht zu erlernen, machen Spaß und helfen, bis ins hohe Alter fit und beweglich zu bleiben“, sagt Barbara Dees. „Bewegung ist Altersvorsorge und Selbstliebe,“ ergänzt Vera Krupinski. „Der Kopf wird frei, dunkle Gedanken ziehen vorbei, der Tag bekommt Struktur – und man spürt, wie gut es tut, etwas für sich und seinen Körper zu tun.“

Bürgerinnen und Bürger, Übungsleitungen sowie weitere Multiplikatoren können die Übungen und ihre Wirkung in drei offenen Veranstaltungen kennenlernen: am Dienstag, 20. Januar, von 15 bis 17 Uhr mit kleinen Snacks, am Freitag, 20. Februar, von 13 bis

15 Uhr mit Kaffee und Kuchen oder am Montag, 23. März, von 17 bis 19 Uhr mit Suppe und Brot. Treffpunkt ist jeweils im Casino der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, An der Kreuzmühle 2, 76829 Landau. Die Teilnahme ist kostenfrei. (bd)

Info

Anmeldung zu den Kennenlernterminen per E-Mail an Barbara.Dees@suedliche-weinstraße.de oder telefonisch unter 06341940-918.

PLAMECO
SPANNDECKEN

Plameco Spanndecken
Gewerbepark West II Nr. 10
76863 Herxheim
07276 964 053

*Außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten, keine Beratung, kein Verkauf!

Komm vorbei!

Man sieht sie immer weniger:
Menschen ohne Plameco Decke

Jetzt auch mit Infrarot Deckenheizung
morgen schöner wohnen

Plameco live erleben
Besuche unsere Ausstellung

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Ruf an oder komm in die Ausstellung



Rätselspaß: Zwei Tageskarten für die Südpfalz Therme zu gewinnen

Wellness-Atmosphäre, wenn's draußen garstig wird

Wenn jetzt die Tage kürzer werden, sich Kälte breitmacht und ungemütliches Wetter aufs Gemüt drückt, da kann ein Besuch in der Sauna oder im Thermalbad für den nötigen Ausgleich und wohlende Entspannung sorgen. Von der heilenden Kraft des Thermalwassers über die wohlend regenerierende Wärme der verschiedenen Themensaunen mit vielfältigsten Aufgüssen bis hin zum besonderen Erlebnis in der Totes-Meer-Salzgrotte und den facettenreichen Gesundheits-, Wellness und Beauty-Angeboten reicht die Palette, wie Sie Ihren Relax-Aufenthalt in der Südpfalz Therme gestalten können.

Bereits seit 50 Jahren steht die Südpfalz Therme Bad Bergzabern für Wohlbefinden, Entspannung und Heilkraft der Natur. Obwohl die Eintrittspreise so gestaltet sind, dass sich die Besucherinnen



Wenn es draußen so richtig ungemütlich ist, genießt man die wohlende Wellness-Atmosphäre in der Südpfalz Therme umso mehr.

Fotos: Therme

und Besucher den auf sie zugeschnittenen Aufenthalt leisten können, schreibt das Staatsbad Schwarze Zahlen. Mit etwas Glück können Sie schon bald einen Tag in der Südpfalz Therme genießen. Für den Rätselspaß in dieser Ausgabe stellt uns das Staatsbad zwei Tageskarten für die Therme inklusive Sauna zur Verfügung. Einen wunderschönen Tag mit der ganzen Familie im Silzer Wild- und Wanderpark konnten

Ursula Müller aus Landau und Gaby Hahn-Fluri aus Dierbach erleben. Sie waren die Gewinnerinnen unseres letzten Rätselspaßes in der Septemberausgabe und hatten unsere drei Fragen richtig beantwortet. Sie durften sich jeweils über eine von zwei Familientagskarten für den Wild- und Wanderpark in Silz freuen, der übrigens auch im Winter ein besonderes Erlebnis für die ganze Familie darstellt. (kl)

VIEL GLÜCK!

Neuer Rätselspaß neues Glück. Wer gerne einmal einen ganzen Tag Wellness pur erleben, wohlende Wärme in der großen Saunalandschaft spüren und so richtig rundum relaxen möchte, der sollte aufmerksam diese Ausgabe des SÜW-Journals lesen, um so leicht die folgenden drei Fragen beantworten zu können. Mit etwas Glück wartet dann auf die Gewinner eine von zwei Tageskarten für die Südpfalz Therme. Also auf geht's:

1. In welcher Verbandsgemeinde ändern sich zum Fahrplanwechsel die Angebote der VRNflexline?
2. Wie alt war die Waschmaschine, die jetzt vom Kreis SÜW ausgetauscht wurde?
3. Welches Motiv zierte das Hoheitszeichen der ersten männlichen Weinhoheit an der SÜW?



Die Antworten und Ihre Adresse schicken Sie uns bitte per E-Mail an:

Pressestelle@suedliche-weinstrasse.de

oder schicken Sie uns eine Postkarte und senden diese an die:

Kreisverwaltung SÜW
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
An der Kreuzmühle 2
76829 Landau in der Pfalz



Einsendeschluss ist Montag, der 5. Januar 2026. Aus den richtigen Einsendungen wird der Gewinner oder die Gewinnerin ermittelt und benachrichtigt.

Und nun viel Spaß beim Lesen und Rätseln!

**Mehr als nur ein Wort.
Ein gutes Gefühl.**

[Wir sprechen südlich.]



Sparkasse
Südpfalz

Dehäm

